Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 40 (1931)

Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

BASEL, 27. August 1931

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, hablj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.

Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 1.5.—, hablj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80.

Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten. Organ und Eigentum des Schweizer

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: "Hotel-Technik"

Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

BALE, 27 août 1931

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12—, six mois ABONNEMENTS: fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.30.

Abonnements par la poste en Suisse 20 ets. en plus. Pour IPETRANGER abonnement direct; 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.

Abonnement å la poste : demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

Postcheck- & Giro Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mit-teilung, dass unser Passiv-Mitglied

Alberto Moranzoni

Direktor des Grand Hôtel & des lles Borromées Stresa (Italien)

am 14. August an einem Schlaganfall

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

> Namens des Zentralvorstandes Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S.H.V.

gar*omomomomomomomomomomomomo*momo Auskunftsdienst über Reise-bureaux u. Annoncen-Acquisition

Vangalen's Hollandsch-Vlaamsch Reis-

Vangalen's Hollandsch-Vlaamsch Reisbureau, Antwerpen.

Die soeben eingetroffenen Auskünfte über dieses Unternehmen lauten ganz ungünstig, weshalb wir unsern Mitgliedern empfehlen müssen, von jeder Geschäftsverbindung abzusehen. Die Möglichkeit, dass es sich um den gleichen Van Galen handelt, der unter der Firma "Reisbureau Holland & Holl. Indie" dieses Frühjahr von Luzern und Zürich aus eine Anzahl Hoteliers beschwindelte und den die Luzerner Polizei so leichthin ihren Fingern entschlüpfen liess, ist nicht von der Hand zu weisen. Der Inhaber des Antwerpener Bureaus, Holländer, geb. ca. 1896, ist nämlich erst seit 5. August 1931 in Antwerpen niedergelassen und soll sich vorher in andern Ländern, zuletzt in Deutschland aufgehalten haben. Wir werden die Sache weiter verfolgen.

Reisebureau Ryanways Ltd.

Sceptre House, 169, Regent Street, London W. 1.

Wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, hat das in der Überschrift genannte Unternehmen Bankrott gemacht.

The Mayflower Travel Bureau.

Carlisle House, 8, Southampton Row, London W.C. 1.

Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, dass dieses Unternehmen in keinerlei Beziehung steht zur Firma Mayflower Tours, Paris, 2 rue de l'Echelle, gegen die wir in No. 26 vom 25. Juni abhin eine Warnung erlassen mussten.

Aufhebung der deufschen Ausreisegebühr

Die Zeitungsleser wurden letzten Montag | früh von der erfreulichen Nachricht überrascht, die beklagenswerte Verordnung betr. die Ausreisegebühr sei vom deutschen Reichskabinett in seiner Sitzung vom 22. August aufgehoben worden mit Wirkung vom Mittwoch, den 26. August an.

Eine Begründung der Ausserkraftsetzung Verordnung gibt die Reichsregierung nicht. Die Tatsache aber, dass die allseitig angefochtene Gebühr 5 Wochen vor dem ursprünglich vorgesehenen Ablauf wieder beseitigt wurde, gibt unserer Ansicht recht, dass die Verordnung an der Macht der Verhältnisse scheitern würde, nachdem sie, ohne dem innerdeutschen Fremdenverkehr viel zu nützen, von den benachbarten Reiseländern als Schädigung empfunden wurde. Wir haben uns zu diesem Punkte hier mehrfach geäussert und verzichten daher auf weitere polemische Äusserungen. Immerhin kann doch der Gedanke nicht unterdrückt werden, dass die Verordnung über die Ausreisegebühr kein Ruhmesblatt bildet für die deutsche Staatskunst.

Wenn auch die Beseitigung der Aus-reisesperre erst am Schlusse der Hauptreisezeit eintritt und daher in diesem Jahr eine wesentliche Gutmachung der unserem Fremdenverkehr zugefügten Schäden wohl kaum noch zu erhoffen ist, so wird der neue Beschluss der Reichsregierung in schweizerischen Reiseverkehrskreisen doch mit grosser Genugtuung aufgenommen. In erster

Linie vom Standpunkte der Internationalität und Freizügigkeit im Fremdenverkehr aus und sodann mit Rücksicht auf unsere Nachkurgebiete. Nachdem die Verordnung gegen den Willen ihrer Urheber die Bedeutung und Notwendigkeit allseitig guter Beziehungen im internationalen Reiseverkehr mit aller Klarheit unter Beweis gestellt hat, darf der Erwartung Raum gegeben werden, durch die Verordnung herbeigeführten Schädigungen mögen bald überwunden und die zerrissenen Fäden wieder fester geknüpft werden als je zuvor. Da die Aufhebung der Verordnung auf den Beginn der Herbst-saison fällt, ist des weitern die Hoffnung erlaubt, der während 4 Wochen lahmgelegte Reisebesuch aus Deutschland möge erneut einsetzen und unserer Hotellerie zu einem befriedigenden Nachsaisongeschäft verhelfen. Womit einige der schlimmsten Folgen des Besuchsausfalles in den Hochsommermonaten noch gemildert werden könnten.

Im übrigen geben wir der ferneren Hoffnung Ausdruck, die Erfahrungen mit der deutschen Ausreisegebühr zeitigen allüberall die Lehre, dass man bei den engen Wechselbeziehungen der Weltwirtschaft auch die Gesetze der Internationalität im Fremdenverkehr nicht leichtherzig verletzen kann. ohne auf Gegenwehr zu stossen und wertvolle Sympathien aufs Spiel zu setzen. Die Erkenntnis von dieser Tatsache sollte nachgerade Gemeingut aller am Weltreiseverkehr interessierten Völker und Kreise gewor-

Also auch hier wird das Mittelstandshotel quasi in den Himmel erhoben und dem Luxushotel als überflüssiger Spielart des Gastgewerbes die Existenzberechtigung abgesprochen, immer im Zusammenhang mit Forderung eines Abbaues der Hotelpreise. Glücklicherweise ist der Artikel nicht ohne Antwort geblieben, sondern in einer W. M.-Zuschrift aus Interlakner Gewerbekreisen in einer Form widerlegt worden, die Hand und Fuss hat und den Kreisen um die "Neue Berner Zeitung" herum zu näherem Studium bestens empfohlen werden In diesem W. M.-Artikel wird zunächst unter Bezugnahme auf den Platz Interlaken der Nachweis geleistet, dass auf die erstklassigen Häuser nicht mehr als 15 Prozent der dortigen Gastbetten ent-fallen und ähnlich dürften die Verhältnisse wohl auch an andern Fremdenplätzen liegen. In der Tat besteht denn auch in der Schweiz für jegliche Börse, auch die bescheidene, eine reichliche Auswahl an geeigneten Gaststätten und Aufenthaltsorten. Im weitern widerlegt der Artikel den Vorwurf der zu hohen Hotelpreise und klärt die Leser auch bezüglich der Vereinfachung der Mahlzeiten auf, indem er auf die Tatsache verweist. dass sich eine Grosszahl von Hotels hinsichtlich der Menus auf die moderne Lebens-weise einstellte und die Hotellerie überhaupt im à la carte-Service jedem Gast die ge-wünschte Speise zur Verfügung hält. Nach einer Orientierung über die Unterschiede bezüglich der Preisgestaltung von Sommer-und Winterhotels, deren grösserer Aufwand auf höhere Preise bedingt, schliesst der Artikel mit der Feststellung, der Rat, die Saisons zu verlängern, sei vollends überflüssig, denn an dahinzielenden Versuchen habe es seit Jahrzehnten nicht gefehlt.

Soweit in kurzem Auszuge die Auseinandersetzung in der "Neuen Berner Zeitung". Was uns an deren Kritik besonders auffällt, ist die Tatsache, dass darin das Hauptmoment, das zur Beurteilung der Preisgebarung der Hotellerie von ausschlaggebender Bedeutung ist, vollständig ausser Acht gelassen wird. Wir meinen die hohen Lebenshaltungskosten in unserem Lande, verursacht durch unsere Wirtschaftspolitik mit Einfuhrverboten, Einfuhrbeschränkungen und Schutzzöllen auf allerwichtigsten Bedarfsartikeln der Hotellerie. Die Schweiz hat z. B. die höchsten Fleischpreise der ganzen Welt, die sich übrigens auch intern 40 Prozent über dem all-gemeinen Nahrungskosten-Durchschnitt be-Wie keinem einsichtigen Menschen gesagt zu werden braucht, sind auch die Preisansätze der Hotels durch die ausserordentlich hohen Gestehungskosten bedingt und es kann an eine Herabsetzung speziell der Minimalpreise, die sich hart an der Grenze der Wirtschaftlichkeit der Hotelbetriebe überhaupt halten, für solange nicht gedacht werden, als es nicht gelingt, durch einen allgemeinen Preisabbau die Gestehungskosten auf ein vernünftiges Mass zu beschneiden.

Den Kritikern der Hotellerie möchten wir nahelegen, den Hebel einmal bei diesem Punkte anzusetzen. Man verschaffe den Hotels billigere Bezugsmöglichkeiten zur Deckung ihres Bedarfes an Fleisch, — des Hauptartikels der Küche — und beseitige damit das Haupthindernis einer Reduktion ihrer Preise. Diese Anregung sei all den für unsere Wirtschaftspolitik verantwortlichen Kreisen und Instanzen dringend ans Herz gelegt; ihre Verwirklichung liegt auf der Linie jener Entwicklung, die im Ausland, d. h. auf dem Weltmarkt, bereits zu starken Preisabbau-Massnahmen geführt hat und sie würde auch bei uns zur

Preisabbau und Gesiehungskosien

Die schweizer. Hotellerie hat gegenwärtig nicht gute Tage. Trotzdem sie durch die Wirtschaftskrise und den daraus resultierenden Niederbruch des Reiseverkehrs schwere Schädigungen erlitten, sowie zufolge der hohen Lebenshaltungskosten in unserem Lande ohnehin eine schmale Gewinnmarge aufzuweisen hat, gibt es merkwürdigerweise immer noch Leute, die ihr weitere Opfer zumuten. So begegnet man neuestens in der Presse wieder Artikeln, die dem Gastgewerbe mit aller Entschiedenheit die Notwendigkeit eines sofortigen Preisabbaues nahelegen und dabei gleichzeitig an unserem Erwerbszweig in einer Form Kritik üben, die sehr wenig Sachkenntnis und noch weniger Verständnis für die Notlage verrät, die über unsern Berufsstand hereingebrochen ist.

Unter dem Stichwort "Unsere Hotel-Misere" bringen z. B. die "Schweizerischen Blätter für Handel und Industrie" eine Zuschrift, die unter Berufung auf die volle Besetzung der sogenannten "Fressbädli" in der Preislage von Fr. 6.— bis 8.— und unter Verweis auf die ungenügende Frequenz der Betriebe mit höhern Preisansätzen allen Ernstes die These vertritt, die Hotels sollten auf der ganzen Linie mit ihren Preisen herunter, denn Pensionspreise von Fr. q.bis 10.— stünden nicht mehr im Einklang mit der heutigen Wirtschaftslage und könnten vom Mittelstand einfach nicht mehr bestritten werden. Nach solchen Gedanken-gängen zu schliessen, scheint offenbar der Verfasser jenes Aufsatzes der Meinung zu sein, die schweizer. Hotellerie habe es nur mit Gästen aus dem Mittelstand zu tun, oder sollte nur solche aufnehmen, womit er selbst den Beweis erbringt, dass er vom

Wesen und der Struktur unseres Fremdenverkehrs und von der Zusammensetzung unserer Hotelklientele nur ganz verschwom-mene Ansichten besitzt. Wir möchten ihm daher empfehlen, gelegentlich einmal einige Wochen dem Studium des tiefern Wesens der Hotellerie und ihrer Zusammenhänge mit der allgemeinen Volkswirtschaft zu widmen und sind überzeugt, dass er dann seine weltfremden Ideen sehr rasch über Bord werfen sowie dem Gastgewerbe etwas mehr Gerechtigkeit widerfahren lassen dürfte.

Einen Aufsatz ähnlichen Charakters brachte dieser Tage auch die "Neue Berner Zeitung" unter dem Titel "Ein Sommer des Missvergnügens, ein Wort an die Hotellerie" Einleitend werden darin die Schwierigkeiten erörtert, von denen unser Berufszweig gegenwärtig heimgesucht wird, sodann dessen Bedeutung für die schweizer. Handelsbilanz unterstrichen und betont, von der Krise werden auch die Transportanstalten mitbetroffen. Weiter wird so nebenbei bemerkt, dass es an der Hotellerie liege, wenn das Interesse der Landwirtschaft für sie nicht so rege sei, wie es sein könnte; im fernern an der Hotellerie als Luxusgewerbe genörgelt und die Gäste der Erstklasshotels in unnobler Weise als wenig sympathische Typs des Schieber- und Kriegsgewinnlertums bezeichnet. Die Preispolitik unserer Hotellerie sei unglücklich, die Mahlzeiten und Menus zu umfangreich. Sie habe es nicht verstanden, die Schweizerkundschaft in angemessener Zahl heranzuziehen und in dieser und anderer Hinsicht schwere Fehler beund anderer Finsicht schwere Fehler begangen. Den Schlusssatz des Artikels bildet endlich die Bemerkung: Das Hotelgewerbe muss aufhören, ein Luxusgewerbe zu sein — dann ist ihm geholfen! Bums!! Besserung der Geschäftslage nicht nur des Gastgewerbes, sondern auch der Export-industrien sehr viel beitragen, die zufolge der übermässig hohen Gestehungskosten im Wettbewerb mit der billigeren Auslandskonkurrenz nachgerade zu erliegen drohen.

Industrie und Hotellerie haben hier gleichgerichtete Interessen und dürfen die Forderung stellen, dass massgebendenorts endlich mit aller Energie an den Abbau der Ursachen dieser hohen Kosten geschritten

Forellenzoll

An anderer Stelle dieser Nummer bringen wir einen Aufsatz zur Frage des Preisabbaues und der Lebenshaltungskosten. Im Zusammenhang damit mag hier gleich noch an die Bestrebungen des Schweizer. Fischerei-Vereins auf Erhöhung des Forellenzolles von 3 auf 30 Franken erinnert sein, ein Postulat, das gegenwärtig im Bundeshause hängig ist und als Beweis dafür angesprochen werden kann, dass jene Kreise, ein Interesse an der künstlichen Hochhaltung der Lebenskosten haben, vorläufig noch nicht daran denken, ihre wirtschaftspolitischen Hefte zu revidieren.

Wir haben gegen diese Zollerhöhung vom Standpunkte des Gastgewerbes letztes Jahr

hier in ablehnendem Sinne Stellung bezogen und können daher heute auf eine längere Widerlegung der von den Initianten dieser Forderung vorgebrachten Argumente verzichten, zumal die Auffassung des S. H. V. zu dem Postulat der Fischerei-Interessenten kürzlich den massgebenden Bundesstellen erneut zur Kenntnis gebracht wurde. Wir beschränken uns deshalb heute auf die Erklärung, dass die Hotellerie diese Zollerhöhung mit allen ihr zu Gebotestehen den Mitteln bekämpfen wird. Da es sich um eine grundsätzliche Frage unserer Zollpolitik handelt, hoffen wir, dabei auf die Unterstützung der Industrie- und Gewerbekreise zählen zu dürfen.

Ergebnisse der Schweizerischen Betriebszählung

Das Eidgen. Statistische Amt veröffentlicht soeben unter dem Titel "Die Gewerbebetriebe in den Kantonen" Band 2 der eidgenössischen Betriebszählung vom Jahre 1929, der ein überaus reichhaltiges und für alle Berufszweige instruktives Zahlenmaterial enthält. Selbstverständlich auch für die Hotellerie, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Krise an der zahlenmässigen Er-fassung ihrer volkswirtschaftlichen Bedeuganz besonders interessiert ist. Der Veröffentlichung der Ergebnisse der Betriebs-zählung ist in unseren Kreisen speziell aus diesem Grunde mit gespannter Erwartung entgegengesehen worden. Um diese Ungeduld zu befriedigen, geben wir im nachstehenden vorläufig einige Grundzahlen der Erhebungen, mit der Zusicherung, in einer kommenden Nummer auf einzelne Details näher einzutreten.

Wie die Erhebungen des Statistischen Amtes ergeben, wurden in der gesamten Schweiz

28,247 gastgewerbliche Betriebe mit 120,121 beschäftigten Personen

gezählt. Diese Betriebe gliedern sich in:

7772 Hotels und Pensionen,

17202 Restaurants, Cafés und Wirtschaften,

544 alkoholfreie Wirtschaften, und

2729 Kostgebereien und berufsmässige Zimmervermietungen.

Als ersten Auszug aus den Arbeiten des Statistischen Amtes bringen wir heute eine tabellarische Zusammenstellung über die Zahl der Betriebe und der beschäftigten Personen (letztere im Vergleich zur Betriebszählung vom Jahre 1905) in den einzelnen Kantonen, während über andere Punkte, wie die Grössengliederung der Betriebe nach der Personenzahl, die beschäftigten Personen nach ihrer Stellung im Betriebe usw. wie bereits bemerkt, nähere Angaben demnächst folgen werden.

Kanton	Anzahl der Betriebe					Beschäftigte Personen								
	Total	Hotels u. Pen- sionen	Restaurants Cafés etc.	Alkeholfraie Wirtschaften	Kost- gebereien etc.	Total Gastgewerbe	Hotels und Pensionen	Restaurants Cafés etc.	Alkoholfraia Wirtschaften	Kost- gebereien etc.	Wännliche	Weibliche	Inhaber Pächter	Betriebsleit Direktoren Verwalter
Zürich	4181	436	2584	115	1046	15,661	3630	9131	1102	1798	3868	11,793	2972	1527
Bern	3356	1211	1757	103	285	19,234	12,046	6049	493	646	5990	13,244	2623	1347
Luzern	753	343	286	19	105	5827	4182	1342	43	260	2097	3730	630	378
Uri	243	156	75	3	9	1357	1130	202	7	18	364	993	228	6
Schwyz	695	307	365	12	11	2933	2015	877	22	19	783	2150	410	370
Obwalden	126	100	21	1	4	1337	1280	49	1	7	444	893	114	52
Nidwalden	123	95	24	1	3	1041	977	57	1	- 6	326	715	94	58
Glarus	350	118	215	5	12	1010	517	467	9	17	228	782	179	200
Zug	234	110	102	-3	19	885	566	265	12	42	151	734	131	13
Freiburg	513	171	317	6	19	1771	827	888	14	42	443	1328	395	23
Solothurn	911	134	654	38	85	2783	687	1801	125	170	632	2151	675	25
Basel-Stadt	617	64	355	32	166	4150	1111	2443	289	307	1301	2849	534	32
Basel-Land	581	129	417	15	20	1840	603	1156	47	34	449	1391	420	29
Schaffhausen .	438	59	345	11	23	1283	297	883	52	51	301	982	235	22
Appenzell A. Rh	653	230	395	5	23	1607	826	722	8	51	251	1356	290	37
Appenzell I. Rh	135	47	85	1	2	416	250	159	4	3	85	331	66	8
St. Gallen	2452	604	1725	36	87	7571	2988	4263	126	194	1623	5948	1374	134
Graubünden	1515	839	581	5	90	11,303	9837	1256	14	196	3833	7470	1069	64
Aargau	1432	305	1003	27	97	4857	1876	2681	78	222	1238	3619	934	694
Thurgau	1531	237	1226	17	51	3377	877	2331	62	107	550	2827	590	101
Tessin	2136	584	1511	9	32	6257	3285	2898	16	58	2200	4057	1588	80
Waadt	2121	789	1105	33	194	11,129	7220	3375	92	442	4420	6709	1716	102
Wallis	1073	380	665	4	24	5299	3887	1356	5	51	1751	3548	. 688	50
Neuenburg	715	143	442	12	118	2134	725	1110	43	256	675	1459	531	33
Genf	1363	181	947	31	204	5059	1619	2844	125	471	2061	2998	1187	54
Total Schweiz	28,247	7772	17,202	544	2729	120,121	63,258	48,605	2790	5468	36,064*	84,057*	19,673	12,83
Vergleichszah- len Betriebs- zählung 1905	34.4					101,657	48,953	45,3 10	1500	5894				9

* Hotellerie 21.648 männliche und 41.610 weibliche Personen.

Hilfsaktion für das Hotelpersonal

Die Union Helvetia hat bekanntlich beim | in der Tagespresse auch an das nicht organi-Bundesrat die Einleitung einer Hilfsaktion für das von der Krise im Fremdenverkehr Mitleidenschaft gezogene Hotelpersonal beantragt und führt zurzeit, zwecks Beschaffung des notwendigen Unterlagenmaterials, Umfrage über das Ausmass der Notlage durch. Um ein möglichst umfassendes Bild der Situation zu erhalten, wendet sie sich dabei durch Mitteilungen und Grossanzeigen

sierte Personal, mit der Einladung, den bezügl. Fragebogen beim Zentralbureau in Luzern einzufordern. Wenn wir auch die ebenfalls schwierige

Lage der Hotelangestellten nicht verkennen, so hat doch die Art und Weise, wie durch diese Anzeigen die eingeleitete Hilfsaktion aufgezogen wird, etwas Stossendes, indem dadurch das Ausmass der Krisenwirkungen

übertrieben, d. h. künstlich erweitert wird. Auch ist das Vorgehen propagandistisch verfehlt, weil dadurch die Krise in der Hotellerie aufgebauscht und die Gefahr heraufbeschworen wird, dass manch Reiselustiger vom Projekt einer eventl. Ferienreise oder einem Kuraufenthalt abwendig gemacht wird. Diese Möglichkeit hätte die U. H. im Hinblick die Herbstsaison ebenfalls beachten dürfen.

Ein Teil des Trinkgeldpersonals befindet sich zufolge der Trinkgeldausfälle in einer zweifellos ungünstigen Situation. In ihrer Gesamtheit dürfte aber die Notlage des Hotelpersonals nicht so gravierend sein, wie man nach diesen Pressekundgebungen (Ansterdampfelder) zeigen) schliessen könnte. Ein Beweis für diese unsere Behauptung liegt namentlich auch in der Tatsache, dass unser Plazierungsdienst mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, für verschiedene offene Stellen genügend weibliches Personal aufzutreiben. Da überdies nach unserer Kenntnis verhältnismässig wenig vorzeitige Kündigungen eintreten, die Grosszahl der Hotels sich vielmehr alle Mühe gibt, ihren Personalstab vielfach untereigenen Opfern durchzuhalten, so können auch bei den Angestellten die Schwierigkeiten nicht so gross sein, wie die Kund-gebungen der U. H. glauben machen möchten. Wohl kaum je zu einem frühern Zeit-punkt haben die Hotelunternehmen bei derart grossen Ausfällen in einem so hohen Masse Belastungen durch Personalunkosten auf sich nehmen müssen, wie in dieser Saison. eine Tatsache, welche sich aus den Pressemitteilungen der Union Helvetia leider in keiner Weise ergibt.

Der Gedanke, der U. H. ihre fürsorglichen Massnahmen absprechen oder stören zu wollen, liegt uns vollständig fern. Anderseits wird man es aber verstehen, wenn wir in Sachen Notlage des Hotelpersonals jegliche Übertreibung und Stimmungsmache neuerdings ablehnen.

HYSPA und Ernährungsreform

Kritische Betrachtungen

Von C. Pfister-Storck. Bern

Es war zu erwarten, dass die Bewegung für neuzeitliche Ernährung an der HYSPA durch ihre Apostel eindrucksvoll und in reichem Masse zur Geltung gelangen würde. Hatte doch die ZIKA, Internationale Kochkunstausstellung in Zürich 1930, den Anhängern der Ernährungs-Reform nicht das-jenige gebracht, was sie wünschen mochten. Man muss sich schon die beiden Ausstellungen vor Augen halten, um ein umfassendes Bild zu gewinnen und die Lehren der klassischen Kochkunst, welche hier als Ursache aller Krankheiten in Grund und Boden verdammt wird, zeitweise vollständig aus dem Gedächtnis zu schalten. - Zum vornherein: Die Anhänger der alten Kochweise brauchen an der HYSPA nicht zu verhungern. Das Restaurant der grossen Festhalle, eine Sehenswürdigkeit für sich, wird nach alten bewährten Prinzipien durch die Herren Gebrüder König aus Zollikofen geführt. Das nach Berner Art sehr substantionelle Menu des Pressetages hat eventuelle Zweifler der ca. 300 Presseleute, dass sie ein Rohkost- und Diätmenu zu bewältigen haben würden, restlos beseitigt:

Oxtail-Soup

Saumon du Rhin froid à la HYSPA

Langue de bœuf sauce madère Haricots verts au beurre Saucisses de Berne

Carré de porc rôti Pommes château Salade

Tourte — Fruits divers Fromage Café — Liqueurs

Hier glaubt Ihr Berichterstatter auf den Unfug hinweisen zu sollen, dass bei solchen Banketten, ohne Rücksicht auf den Wert und Charakter der gebotenen Suppe, gerie-bener Käse in Reklametöpfchen und Täschchen durch die Käse-Interessenten verteilt wird. Es war für einen Küchenfachmann bemühend zu sehen, wie die "aufgeklärten" Herren Journalisten die wirklich gute Oxtail-Soup, auf deren Herstellung der Chefkoch alle Sorgfalt verwenden liess (sie war mit und Madeira gewürzt) mit dem eingeschütteten Käse verteufelten. Die kleine Episode, welche ich auf allen Banketten bei solchen Anlässen beobachten konnte, ist bezeichnend für die kulinarische Einstellung unseres Publikums zur "Koch-Es ist ein Resultat der Käsekunst" propaganda, durch welche die Bemühunder besten Köche zu Schanden werden.

Ein schweizerisches Fachblatt brachte vor nicht langer Zeit einen Artikel:

Die französische Küche in Gefahr?

worin den Befürchtungen französischer Feinschmecker Ausdruck gegeben wird, dass die berühmte französische Küche vor dem Verfalle stehe und dass der "Club des Cents" (übrigens keine neue Gesellschaft) eine scharfe geheime Kontrolle über die Küchenführung der Hotels und Restaurants sowohl in Paris wie in der Provinz ausübe, zum Schrecken aller "Sudelköche". (Wann wird bei uns ein solcher "Club des Cents" ent-stehen und seine Tätigkeit ausüben??) Der Bericht des "Club des Cents" sucht den Grund des Verfalles bei den Massenabfütte-rungen durch die Invasion der ausländischen, insbesondere der amerikanischen Fremden.

Hier gehe ich mit den Befürchtungen des "Club des Cents" durchaus einig, suche aber die Gründe weniger in der "Massenabfütterung" wie in der fortschreitenden, unaufhaltsamen Bewegung der Ernährungsreform, deren hauptsächlichste Träger und Apostel wir in der Schweiz haben, und in den Forderungen der Amerikanerinnen nach einer Ernährunsgweise nach amerikanischer Art. Ich verweise auf ein vor ca. zwei Jahren an die Schweizer Hotels gelangtes Kreisschreiben eines amerikanischen Reisebureaus, worin eine ziemlich einschneidende Ände-rung des Verpflegungssystems der Amerikaner beherbergenden Hotels auf dem europäischen Kontinent gefordert wurde. – Dieses Schreiben wurde vielerorts gar nicht beachtet oder als wertlos und dumm weggeworfen. Es ist aber bezeichnend für die Einstellung der Amerikaner zur Ernährungsreform. Amerikaner war und ist seit Jahrzehnten auf fabrikmässig hergestellte Nahrung aus Karton- und Blechschachteln eingestellt, auf "konzentrierte" Nahrungsmittel usw., welche keine Kochprozedur benötigen, und mit welchen unser Kontinent in den letzten Jahren nun auch "beglückt" wurde und welche nun auch in der Schweiz hergestellt werden, wie uns ein Gang durch die Nährmittelabteilung der HYSPA lehrt. Die Hotellerie darf sich der Einsicht nicht verschliessen, dass die Bewegung für neuzeitliche Ernährung Schule macht und weiter um sich greift, als man sich in unseren Fachkreisen wohl allgemein vorstellt.

Es stellt sich die Frage: Wie kann die Hotellerie und das Küchenpersonal der Bewegung begegnen und sich deren Lehren zunutze machen, mit andern Worten: Wie kann sich die Hotellerie gegenüber der Reform einstellen und welche praktischen Nutzanwendungen können aus der Reform für die heutige Hotelküche ohne Beeinträchtigung bisheriger Gewohnheiten im "Pensions-System" unserer, hauptsächlich auf Saisonbetrieb mit wechselndem Personal eingestellten Hotels und Pensionen, gezogen werden?

An den Ständen der HYSPA erhält man eine einfache Antwort: "Ihr müsst eben zwei Menus machen." — Eine Binsenwahrheit - aber wer führt sie aus? Kaum die nach altem System der klassischen Küche ausgebildeten Köche, die durch die Reform unwillkürlich auf den Gedanken gebracht werden müssen: Wozu nun die langen Lehrjahre: die langen Jahre zum Aufstieg als Meister im Fach; die Mühe und Sorge für die Ausbildung des Köchenachwuchses; die Sorge: haben wir für die nächste Saison ausgebildetes Küchenpersonal?; die

R'S "White Label" **WH**I

Agents Généraux pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BALE

Sorge: steht unsere Küche diese Saison auf der Höhe der Zeit und kann sie den Anforderungen verwöhnter Gäste gerecht werden?

Nach der Installation von Fahrstühlen, Zentralheizungen, laufendem Wasser, Bädern Telephon, Lichtsignalen, à part Table d'hôte kleinen Tischen, Hallen usw. hat sich wohl mancher Hotelier die bange Frage

Was kommt nun daran, was ist das Nächste, das von uns gefordert wird?

Die Antwort wird uns an der HYSPA lächelnd gegeben: Mit zwei Menus, eines nach der alten Zubereitungsweise und ein Reformmenu. — Man wird sich heute noch in vielen Häusern dagegen sträuben, aber kommen wird es. Bereits haben etwa 100 Hotels der Aufforderung des Zentralbureau des S. H. V. Folge geleistet, Hotels, welche neben der französischen Küche Diätküche und Rohkostküche führen.

Wir stellten oben die Frage, wie die Hotellerie der Reformbewegung begegnen könne, um sich deren Lehren zunutze zu machen:

Durch Studium der neuzeitlichen Ernährungsbestrebungen.

Durch Schaffung eines Stabes von Küchenpersonal, männliches und weibliches, das die Reform ebenfalls studiert und gewillt ist, sich umzustellen und neben der alten Kochform die neue zu betreiben, um im Bedarfsfalle jedem Wunsche der Gäste genügen zu können.

Durch geeigneten Unterricht in den Fachschulen des S. H. V., der U. H., durch Kurse in den gewerblichen Fortbildungsschulen für Köche, Köchinnen und Kellner, Gouvernanten usw. Diese Kurse sollen von Fachlehrern im Verein mit Ärzten, welche die Ernährungsreform als besonderes Studium betreiben, gegeben werden; Theorie und Praxis sollen Hand in Hand gehen. — Hierbei stellt sich neuerdings eine Forderung, die ich anlässlich meines Berichtes die Internationale Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M. 1925 gestellt habe: Die Hotellerie hat ein Interesse daran, dass in unseren Spitälern inskünftig nur noch Köche zur Führung der

Spitalküchen eingestellt werwird dies ein Ansporn sein, um die Köcheschaft an der Ernährungsreform zu interessieren. Wohl an allen Fremdenplätzen und in den Städten werden die Herren Hoteliers mehr oder weniger Einfluss auf die Besetzung und Vergebung solcher Stellen haben. Es sind dies Posten, die sich besonders für ältere Köche mit Familien eignen. Heute haben noch wenige Spitäler gelernte Köche als Küchenleiter. Ich wage zu behaupten, dass in den wenigsten Spitälern in unserem Lande herum der Reform nachgelebt wird, und dass die Ernährungsweise an vielen Orten der Reform direkt zuwider geführt wird. Die Schuld mag nicht überall an den Ärzten, sondern an den Aufsichtsorganen liegen. (Stadtrat, Gemeinderat und bezügl. Kommissionen und am Sparsystem.)

Durch Bekanntgabe in allen Publikationen der Hotels, dass der Ernährungsreform Rechnung getragen wird und der Gast die Wahl habe zwischen dem Tagesmenu und einem Reform-Menu. Letzteres dürfte nach einem bestimmten Wochenoder Monatsplan, je nach Saison, ausgeführt werden, welches genügend Abwechslung bringt. Durch Anschlag oder Aufschrift auf den Menus sollte den Gästen bekanntgemacht werden, dass die Wahl des Menus frühzeitig vom Gast bekanntgegeben wird, damit sich die Hotelküche einrichten kann Abweichungen vom Reform-Menunach Laune des Gastes sollen extra bezahlt werden, wie Abweichungen vom Tagesmenu mit französischer Küche.

(Fortsetzung folgt)

Kellerkalender im Herbstmonat

Von Theodor Bucher, Luzern

(Nachdruck verboten)

(Nachdruck verboten)

Bald steht der "Wümmet" vor der Türe. In Betrieben, wo man die Schweizer Weinspezialitäten noch als Saft vom Weinhändler oder Weinbauer bezieht, rüstet sich der Kellermeister, der meistens bei der Lese mithilft, zum Empfange des stürmischen Jungen. Was soll aus dem 1931er Kinde werden? In jedem Falle ist es nicht nur wert, recht behutsam aus den Windeln gehoben, sondern es soll auch seiner Jugenderziehung Liebe und Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wenn ein Kindchen schon

halb verdorben dem Lehrer und Erzieher zugeführt wird, hat derselbe, so er einen wackeren Bürger aus ihm machen soll, doppelte Mühe. So ergeht es dem Kellermeister, wenn ihm der "Junge" mit allerlei bösen Keimen zur Erziehung zugewiesen wird. Er weiss das, darum kümmert er sich schon früh am Lescorte um die Gehänge, die im Herbstgolde zur Süsse reifen. Noch immer hapert es bei den Weinbauern. Sie haben zwar Kurse und Weinschulen, aber meistens wird nichts geändert und nichts gelernt. Der Schlendrian ist immer noch ein Feind unserer Schweizer Weine. Das wissen die uns wohlmeinenden Fachmänner, die bei gewissen Weinbauern immer wieder zum Fenster hinausreden und mit alten bewährten und neueren, ebenfalls als gut befundenen Theorien sich die Finger wundschreiben.

Weinbauern immer wieder zum Fenster hinausreden und mit alten bewährten und neueren,
ebenfalls als gut befundenen Theorien sich die
Finger wundschreiben.

Selbst auf die Gefahr hin, längst Gesagtes
zu wiederholen, will der alte Praktiker auf die
Lesezeit hin einiges aus seinem Notizbuch hervorklauben, für alle diejenigen, die es hören wollen.

1. Wümmet nicht zu früh! Das Traubengut
sollt ihr micht, wie die Gemischändler ihre Ware,
als "Primeurs" auf den Markt bringen. Schon
vielfach ist es vorgekommen, dass Weinbauern,
die zu früh gelesen haben, ihre Weine später
schlecht verkaufen konnten, weil sie eben nicht
gut waren. Die Weinbereiter sollen sich, wenn
es die Witterungsmöglichkeiten erlauben, von
dem Grundsatz leiten lassen: Wir lesen einfach
nicht, bis unsere Trauben vollreif geworden sind.

2. Beschäftigt euch stets mit den heute so auf
der Höhe stehenden Witterungsprognosen, die
von der meteorologischen Station in Zürich stets
gewissenhaft durch das Radio mitgeteilt werden.
Olt genügen ein bis zwei schöne Herbsttage, um
die Lese merklich zu verbessern.

3. Bedenket, dass ein guter Herbstertrag
nicht zuletzt durch rechtzeitige Bekämpfung
der Schädlinge und Krankheiten, gute Bodenbearbeitung und richtige Düngung mit vergorenem Kuhmist beeinflusst wird.

4. Schützet die tiefer hängenden Trauben
durch Heben der Bogen und Unterhöhlung.

5. Macht euch die Wohltat einer Vorlese der
Trauben, die zu faulen beginnen, zunutze. Entfernt man die faulenden Trauben rechtzeitig,
so können die gesunden Trauben noch entsprechend weiter ausreilen und auch günstigerder Basset bringen, we er den Schmutz
und ander feste schädliche Trübbestandteile
absetzt und klar wird.

7. Der ob diesem Satz klar gewordene Saft
kann dann zur Zeit der Hauptlese abgehebert
und mit dem Hauptquantum vereinigt werden.

8. Lesegeschirre, Bütten und Standen müssen
nach jeder Benützung mit der Bürste gereinigt
und mit 2%iger wässriger Lösung schwefliger
Säure nachgespült werden. Dadurch wird auch
der letzte, den Wein schädigende Organi

später durch Oxydation (Braunwerden) der Weissweine.

weissweine.

70. Probieret einmal, einem allzu zarten Weinmost vor der Gärung per Hektoliter etwa.

5-10 kg gesunde, vollreife, gemahlene Traubert beizusetzen, und ihr werdet nicht nur eine flotte Gärung erzielen, sondern auch einen luftbeständigeren, reintönigeren Wein erhalten.

11. Lasst bei der Gärung die Temperatur nie zu hoch steigen; stimmt dieselbe unter Um-ständen durch Zusatz von kühlerem Weinmost

herunter.

12. Es ist nun nicht gesagt, dass jeder Kellermeister diese bewährten Regeln unbedingt wissen muss; aber wie oft ist schon mancher in den Fall gekommen, im Verkehr bei direkten Weineinkäufen die Leute zu belehren und aufzuklären. Ein reiches Fachwissen ist auch in diesem Falle eine Macht.

† Cav. Alberto Moranzoni

Von Stresa kommt die Trauerbotschaft vom Tode des Cav. Alberto Moranzoni, langjähriger Direktor des Hotel des Iles Borromées in Stresa, der Freitag, den 14. August, unerwartet schnell einem Schlaganfall erlegen ist.

der Freitag, den 14. August, unerwartet schneil einem Schlaganfall erlegen ist.

Der Verstorbene, ein überaus tüchtiger, in weiten Kreisen, auch über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannter Fachmann, erfreute sich seines liebenswürdigen, fröhlichen und edlen Charakters wegen allgemeiner Beliebtheit und lässt in seiner Familie, welcher er ein herzensguter Gatte und Vater war, sowie in seinen Bekanntenkreisen eine unersetzliche Lücke zurück. — Die Hotels, in denen er gewirkt hat, wie Royal-Sanremo, Hotel Splendide-Lugano, Palace Hotel-Varese, Grand Hotel des Iles, Borromées-Stresa, hat er durch seine weitreichende Intelligenz, künstlerische Veranlagung und allgemeine Tüchtigkeit mit grossem Erfolg auf die Höhe gebracht. Seinen zahlreichen Gästen, welche ihn alle seines anzichenden Wesens halber verehrten, bleibt er in ewiger Erinnerung. Seine Untergebenen, welche er mit unnachahmlichen Taktgefühl zu leiten wusste, waren ihm alle in Treue und Liebe zugetan; denn er war ihnen ein vorzüglicher Berater und half vielen zu ehrenvoller Existenz. — Als Mitglied des S. H. V. nahm er mit grossem Interesse an dessen Vereinigungen teil und gewann dabei sofort aller Sympathie.

Da Herr Moranzoni's Kräfte in den letzten Jahren durch Schlaganfall abnahmen, war er gezwungen, sich mehr und mehr vom Geschäft zurückzuziehen und etwas auszuspannen, jedoch nicht ohne seine leitende Übersicht abzugeben, und bekleidete er, als Muster äusserster Gewissenhaftigkeit, seinen verantwortungsvollen Posten bis zum letzten Augenblick. Da er nach

LAUSANNE OUCHY

HOTEL BALMORAL

dès le 15 août dirigé par Mr. G. Baudenbacher-Büchi

Briefpapier so billig!

Tafel~ und Lagerobíí

sorgfillig gepflückt, nach Qualität und Grösse sor-tiert, liefert in Harassen von 50 und 25 kg franko jede Station. Klingler-Mäder, Schlossgut Riesegg bei Staad (Ror-schach)



Für 12 Franken

liefern franko gegen Nach-nahme netto

8 Kilo flüssige Toilettenseife

sehr ausgiebig, leicht schäu-mend, mit erfrischendem Duft, für Seifenspender

Bergmann & Co. A. G., Zürich 20

Inserieren bringt Gewinn!



AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Erstklassige sanitäre

Hotel-Installationen

X. BISSIG - MAIHOF , LUZERN

Wir vermindern Ihre Unfosten,

indem wir Ihren Teppichen und Läufern langere Lebensdauer geben!

> Unfere Beparatur: Wertftatte für mechanische= und Orientteppiche besteht feit über 20 Jahren, ift vorbildlich eingerichtet, arbeitet mit minimen Spefen und führt vorteilhaft auch schwierige Beparaturen funftgerechtaus. Dutende von Botelreferengeng. Derfügung.

Verbindliche Koftenvoranschläge.

Schufter & Co., St. Gallen-Bürich

Ich komme

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürtch Telephon Kloten Nr. 37 Revisionen - Expertisen

Office cantonal de l'Union des Négociants en Vins du Valais, Sion.

National-Kassen (Occas.)

weit unter Preis verkauft mit iller Garantie u. Zahlungserl. Eigene Reparaturwerkstatt mit

M. Sing, Zürich

BADEN

Bad-HotelBären Angenehmer Kuraufenthalt Bäder im Hause. Immer offen. Familie K. Gugolz-Gyr.

Von strebsamen Fachleuten wird vorzugsweise in Bern, Basel, Zürich oder Luzern ein mittleres

Hofel-Resfauranf

ferten mit Photos und äusserster Preisangabe erbeten ter Chitfre UR 2628 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Am Zürichsee

direkt bei Hafen und Bahn, ist ein bestbekanntes

Hofel-Resiaurani

mit Saal, Terrasse etc. zu verkaufen. Viele Passanten, Reisende, Autos. Platkumdschaft. Bedeut. Umsatz. Mässige Anzahlung, Hervorrag, Gelegenh. für Küchenchet oder Restutation. M.O. 2021 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

zentrale Lage

Pension-Restaurant

mit Garten, 9 Zimmer, 14 Betten, Bad, Billard etc. zu vermieten.

Sich wenden an: Wwe. Mainardi, Locarn



FLORENZ

Florence - Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges

Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

Hofel in Paris

in bester Lage, bei der grossen Oper, neben den grossen Kaufnäusern, 100 Betten, Lift, Zentral-heizung, Starkstromleitung. Im Parterre wird ein modernes Restaurant betrieben (2,000,000 Pr. Jahresumsatz, steigerungsf.), ev auch zu vergeben

zu verkaufen oder zu vermieten.

Auch Tausch gegen gleichwertiges Objekt mit gesicherter Mindestverzinsung in der Schweiz. Offerten an: The Central European Inv. Co., 47, Avenue d'Iéna in Paris.

Zu verkaufen wegen Krankheit in der Familie

Hotel-Restaurant

an bester Verkehrslage des Zürichsees, wohl eines der schönsten Geschäfte dieser Grösse. Rendite wird nachgewiesen. Gute Kapitalanlage. Antritt n. Wunsch. Kaufpreis, inkl. Hotelmobiliar, Fr. 345,000.— Notwendiges Kapital Fr. 110,000.— Agenten verbeten. Diskretion wird verlangt und zugesichert. Offierten unter Chiffre AH 2629 an die Schweizer Hotel-Rievue, Basel 2.



dem dritten und letzten Schlaganfall das Bewusste dem dritten und letzten Schlaganiali das Bewusste sein nicht wieder erlangte, schlummerte er ohn-Todeskampf, von seiner untröstlichen Familie umgeben, hinüber. Ein selten gesehenes, zahl-reiches Geleite begleitete den im besten Alter viel zu früh Dahingeschiedenen zu seiner letzten Ruhestätte. Er ruhe in Frieden! Ein einziger Sohn und ein Bruder, beide Opfer des Weltkrieges, erwarten ihn im Jenseits! M. H. * Contraction of the contraction

Kleine Totentafel

noncucareanementamentamentamentament Burgdorf. Hier starb im Alter von 73 Jahren Herr Otto Schmid-Röthlisberger, Mitinhaber der in Hotelierkreisen rühmlichst bekannten Firma Schmid & Co., Leinenweberei in Burgdorf. Der Verstorbene hat in mehr als 50jähriger erfolgreicher Tätigkeit in dem hochangesehenen Unternehmen gewirkt. Wir entbieten der Trauerfamilie auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

Beileid.

**Baden. Im Alter von nahezu 74 Jahren starb unser einstiges langjähriges Mitglied, Herr Samuel Hauri, früherer Besitzer des Hotel Engel in Baden, das er letztes Jahr verkaufte, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Herr Hauri erfreute sich des Rufes eines sehr tüchtigen Fachmannes und war zufolge seiner Liebenswürdigkeit, seines originellen Charakters bei seinen Gästen und seinem Personal ausserordentlich beliebt. Ein bleibendes Andenken seiner Freunde und früheren Kollegen ist ihm gesichert. Bauananenenenenenenenenenenen

Kellerwirtschaft

Barremonnemonnemonnemonnemonnemonnemon Spezialkurs.

Spezialkurs.

Vont 7.—12. September wird in Luzern unter der Leitung des bekannten Fachlehrers Theodor Bucher ein privater Spezialkurs für moderne Kellerwirtschaft (Hotelkellerei) abgehalten werden. Während den 6 Tagen werden die Teilnehmer in zirka 30 Vortragsstunden mit Demonstrationen und Kellerarbeiten gründlich in das Wesen des Weines und die Pflege der Getränke überhaupt eingeführt. Es werden behandelt die Themata:

Themata:

Der Werdegang eines gesunden Weines, Versündigungen am Weine, Die Behandlung des gesunden Weines, Abzüge, Schwefeln, Entsäuerung, Auffrischen mit Kohlensäure, Umgärung usw., kurz alle mit der Weinbehandlung zusammenhängenden Fragen.

Anmeldungen sind an Hrn. Theodor Bucher, Faohlehrer für Kellerwirtschaft, Brambergstr. 35. Luzern, zu richten.

Kleine Chronik

socioenocioenocioenocioenocioenocioenocioenocioe

Les Avants. Wie wir erfahren, hat Herr Nic. Vital aus Schuls, der viele Jahre in leitenden Stellungen in Italien tätig war, das Hötel de Jaman in Les Avants s/Montreux käuflich erworben. Das Haus wird nach durchgreifenen Renovationen und Installierung der Fliessend- Kalt- und Warmwasser-Einrichtung in den Zimmern sowie Privatbädern auf nächste Wintersaison unter dem Namen Bellevue Hötel de Jaman wieder dem Betrieb übergeben.

Benonemenomenemenemenemenemenemen

Miserable Bahnergebnisse im Juli.

Miserable Bahnergebnisse im Juli.

(Mr.) Die endgültigen Zahlen des Juliergebnisses der S. B. B. (vorläufige Zahlen vide unten folgende Meldung) stehen noch aus; es lässt sich aber mit Sicherheit voraussehen, dass trotz der Hyspa zufolge der Krise, der deutschen Schwierigkeiten und der ungünstigen Witterung diese Ergebnisse speziell auch im Personenverkehr keine guten sein werden,—eine Erscheinung die sich im August wiederholen dürfte. Vorläufig zeigen die Ergebnisse der Privatbahnen, dass überall mit sehr erheblichen Ausfällen gerechnet werden muss, die sich bei Saisonbahnen umso empfindlicher fühlbar machen, als das Juli- und August-Ergebnis ihnen einen sehr grossen Prozentsatz der Gesamteinnahmen zu liefern haben. So hat die Visp-Zermattbahn im Juli nur 217,000 Franken eingenommen, gegen 285,000 Franken in der entsprechenden Zeit des Vorjahres; die Einnahmen der Gornergratbahn bleiben mit 100,000 ,Franken um rund 38,000 Franken ininter dem Juli 1930 zurück, und die Furkabahn erzeigt einen Rückgang von 207,000 auf 160,000 Franken, bei einem Gesamtrückgang pro 1931 um ca. 70,000 Franken. Das Bedenkliche ist, dass die Fahrleistungen überall die Höhe derjenigen von 1930 erreichen und ass infolgedessen die Betriebssusgaben nirgends einen nennenswerten Rückgang aufweisen. Einen sehr starken Rückschalg im Betriebssüberschuss verzeichnet vor allem auch die Rhätische Bahn.

Die Bundesbahnen im Monat Juli

Die Bundesbahnen im Monat Juli

Die Betriebsergebnisse der S. B. B. im Juli verzeichnen einen starken Einnahmen-ausfall. Während im Juli des Vorjahres ein Betriebsüberschuss von 14,5 Mill. Fr. erzielt

wurde, beziffert er sich für den Juli des laufenden Jahres auf nur 12,3 Mill. Fr., so dass eine Mindereinnahme von 2,2 Mill. Fr. zu verzeichnen ist. An diesem Ausfall ist der Personenverkehr mit 1,5 Mill. Fr. beteiligt. Unter den Kriseneinwirkungen ist der Personenverkehr mit 10,5 Millionen Personen gegenüber dem Beileichen Monat des Vorjahres um rund eine Million Personen zurückgeblieben. Erfreulich ist, dass die Ausgaben wiederum um eine halbe Million Franken eingeschränkt werden konnten. Der Gesamteinnahmemüberschuss des laufenden Jahres stellt sich bis Ende Juli auf 62,29 Mill. Fr., gegen 69,8 Mill. Fr. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt bis jetzt 7, 54 Mill. Fr.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Im Gegensatz zu den letzten Vorwochen weist der Passagierverkehr auf den schweizer. Alpenposten in der Zeit vom 10. bis 16. August einen sehr starken Rückschlag auf, indem die Zahl der Reisenden mit 24,942 um 15 Prozent hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurückblieb. Betroffen sind wiederum zunächst die Kurse der Hochalpenpässe, während der Verkehr auf einigen andern Routen sich auf der Höhe des letzten Jahres hielt oder ihn noch übertrifft, wie z. B. auf der Strecke Nesslau—Buchs.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsbureaus Bern verzeichnen die stadtbernischen Gasthöfe im Monat Juli 1931 16 056 registrierte Personen (1930: 17 217) und 32 882
Logiernächte (1930: 34 158). Von den Personen
entfallen auf die Schweiz 8283, Deutschland 2331,
Frankreich 1285, England 546, Holland 719,
Belgien und Luxemburg 371. Italien 361. Spanien
109, Österreich 308, Ungarn 118, Tschechoslowakei 199, Dänemark 108, Nordamerika 580,
Zentral- und Südamerika 242, Polen 82, andere
Länder 414.
Luzern. Laut Erhebungen des Offiziellen

Zehtral- und Sudamerika 242, 1988 o., ancel-Länder 414.

Luzern. Laut Erhebungen des Offiziellen Verkehrsbureau sind im Monat Juli in Luzern 41,641 Fremde abgestiegen. Der Besuchsrück-gang gegenüber dem gleichen Monat des Vor-jahres, der 52,381 Gäste aufwies, beläuft sich denmach auf 20 Prozent und ist speziell auf den starken Ausfall im Kontingent der Ameri-kaner (Minderfrequenz 7600 Personen) und der Reichsdeutschen (4600) zurückzuführen, wäh-rend der Besuch aus den andern Ländern sich auf der Höhe des Vorjahres erhält, zum Teil noch Steigerungen aufzuweisen hat. Im ein-zelnen ergibt sich folgendes Bild der Gäste-Frequenz: Schweiz 7409 (1930: 6641), Deutsch-

land 5138 (9795), Amerika 13,060 (20,663), Grossbritannien 5834 (5929), Frankreich 2365 (1924), Holland 2281 (2110), Italien 660 (609), Belgien 800 (577), Dänemark 559 (385) usw.

Ranton Wallis. Wie wir dem 7. Bulletin der Walliser Hotelgenossenschaft über ihre statistischen Erhebungen entnehmen, beherbergten die Hotels des Kantons Wallis in der Nacht vom 14,15. August 9584 Gäste, das sind 343 Personen oder 3.5 Prozent weniger als am gleichen Zähltage des Vorjahres mit 9927 Gästen. Die Reichsdeutschen waren mit rund 1100 Personen weniger zahlreich vertreten als letztes Jahr, wogegen der Besuch aus England, Frankreich, Italien und aus der Schweiz selbst erfreulieb Steigerungen aufzuweisen hat. Es wurden gezählt: Schweizer 4747 (1930: 4337). Engländer 1646 (1509). Beutsche 446 (1557). Amerikaner 160 (277). Holländer 240 (376). Italiener 589 (331). Franzosen 1296 (1025). Belgier 137 (151). Angehörige anderer Länder 258 (277).

Die Durchschnittsbesetzung belief sich im gesamten Kanton auf 67,59 Prozent gegen 174,4 Prozent im Jahre 1930. Hier ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückschlag von 6 Prozent, gegenüber 1028 und 1920 eine Verminderung der Bettenbesetzung um 20—25 Prozent.

Briefkasten der Redaktion

An einige Fussballer. Besten Dank für Ihren liebenswürdigen Kartengruss von der Sporttagung der schweizer. Hotelangestellten an der "Hyspa". Obschon wir davon kein grosses Aufheben machen, bringen wir der Sportbewegung des Hotelpersonals doch unser lebhaftes Interesse entgegen und geben der Hoffnung Ausdruck auf eine blübende Entwicklung der verschiedenen "Hota"-Clubs.

Redaktion - Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Hotelsilber-Reparaturen

Berndorfer Werkstätten, Luzern

Ausschneiden! Ausbewahren!

Sie möchten vielleicht einmal gern mit Ihrer Frau Gemahlin züsammen eine Ferien- oder Erholungsreise machen und haben zufällig niemand, dem Sie das Haus während Ihrer Abwesenheit anvertrauen könnten. Ein älterer Hotelier, der sich von den Geschäften zurückgezogen hat, dem es aber immer noch Freude macht, ab und zu in dem ihm vertrauten Berrufe sich zu betätigen, ist jederzeit bereit, Ihnen gegen mässige Entschädigung zu der Erfüllung dieses Wunsches zu verhelfen. Ged. Offert unt. Chiffre RE 2585 a. d. Schweizer Hotel-Rsvue, Basel 2.

ALBERT EIGENMANN

DIPLOM-INGENIEUR ETH

KONSULT. INGENIEUR FÜR HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄRES

TELEPHON 878

DAVOS-PLATZ SCHULSTB. 23

Hoteliers und Wirte!

Neuenburger- und Waadtländer-Flaschen

an das Comptoir Vinicole Romand (Ch. Mader-Keller) in **Dietikon** (Zürich), das solche Flaschen zu hohen Preisen abnimmt. Telephon 918.226. Hoteliers und Wirte, benützt diese Gelegenheit.

Per sofort abzugeben

Hofel-Befrieb

mit 30 Betten im Tessin, sehr günstige Lage. Gute Kundschaft. Bei baldigem Antritt äusserst vort eilhafte Bedingungen. Anfr. unter OF 6932 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürch, Zürcherhof.

Hoteliers! — Achtung!

Tafel-Aepfel

ist Vertrauenssache. Machen Sie einen Versuch und beziehen Sie solche von Tel. 16 **Jean Riess, Hauptwil** (Thurgau).

"AKO"

Chlorfreies
Bleichwaschmittel
garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitsparend, Entfernt
alle Flecken, Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL) Baden, den 22. August 1931.

Todes-Anzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass heute früh, nach langer, schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, unser lieber Onkel

Samuel Hauri, alt Hotelier z. Engel

im Alter von nahezu 74 Jahren von uns geschieden ist. Wollen Sie dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Für die Trauerfamilien: E. M. Häfliger, Rütistrasse 10.
M. und Ad. Meier-Hauri und Familie

Kremation in Aarau, Dienstag, den 25. August 1931, nachm. 3 Uhr. Kondolenz-besuche und Kranzspenden bitten wir zu unterlassen. Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.

Schweizer, 30 Jahre alt, exakt u. sauber arbeitend, sicher. Buchführer, flotter Korrespondent, an-genehm im Verkehr mit den Gästen, wünscht verantwortungsv. Anstel-lung. Deutsch, Englisch, Französisch in Wort und Schrift. Erste Zeugn. u. Ref. Offerten unter Chiffre HN 2633 an Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2. Kassier

Für den Winter Chef de réception

od. in Jahresstellung

event. Aus-Stütze des **Prinzipals**

Hotel

I. Ranges

an weltbekanntem Höhenkur ort ist preiswert zu

verkaufen.

Selten günstige Gelegenheit für tüchtigen u. kapitalkräftigen Hotelier. Ganzjahresgeschäft. Auch heuer gut besetzt. Offert. sub Chiffre A. Z. 2626 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

in bester Lage am Quai zu

Grand Café-Restaurant

mit Garten und grossen Lo-kalen, Billard, Für Refer, u. Verhandlungen wende man sich an Rag. Virgilio Bertini, Piazza Molino Nuovo, 4—

Zu verkaufen kleinerer

Restaurations -Kochherd

passend für Pension, sehr billig. Adr. W. Schären, Bern, Breitfeldstrasse 48.

Matériel d'hôtel

est demandé d'occasion en bon état: lingerie, argenterie, mobilier, batterie de cuisine. Offres détaillées sous chiffre DA 2635 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hôteliers suisses

Hôtel-restaurant ler ordre

environs Paris: parcours Paris à la Côte d'Azur, **à vendre ou à louer.**Faire offres sous chiffre P 4074 P à Publicitas
Porrentruy.

Gouvernante

Witwe, anfangs 40, 5 Sprachen, energisch und selbständig, tüchtige Vertrauensperson, im Hotel-fach durchaus versiert, sucht Stelle als

nen durchaus versiert, sucht Stelle als Stütze der Hotellersfrau oder als Gouvernante in nur erstklassiges Haus. Erstkl. Ref. z. Verfügung. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre ES 2596 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eriolgreiche Werbung durch Sie Musterl CEREFEET ACTURED

Privat- und Fremdenpension von feiner Kundschaft tiert, altershalber

sofort zu verkaufen. Sichere Existenz für berufs-tüchtige und kapitalkräftige Fach-leute Schriftliche Offerten beför-dert unter Chiffre B. B. 5451 Rudolf Mosse A.-G., Basel 1.

HOTEL avec Café-Restaurant

clientèle. S'adr. Régle D. David, 7, Rue Mont-Blanc, Genève.

England (Meeresnähe)

Frau Shand, Beaufort House, Oxenden Street, Herne Bay

Mann, gesetzten Alters, suchi Stellung als

Hofelfapezierer und Chauffeur

Off. unter Chiffre W 6758 G an Publicitas, St. Gallen.

Talentierter, durchaus selb-

Maler

sucht Arbeit in Hotels, bei Renovationen, etc. Gefl. An-fragen unter Chiffre MX 2622 an die Schweizer Hotel-Revue.

Warum nach England? Kurhaus Oertlimatt, Krattigen

ob Thunersee – Nähe Interlaken Erstklassige, englische Schule

Erstklassige, englische schule Beginn des nächsten Kurses 28. Suptember bis 5. Dezember 1931 für Danne mid Herren. Allgemeiner englischer Sprach- und Schreib-unterricht unter der bewährten Leitung von Mr. Thomas Skinner, ehemals Ratherr und Präsident d. Bibliotheken Greenwich-London Mrs. Skinner, Oberlehrerin einer Londoner-Schule Spezialstunden für Hotelfach, f. Anfänger u. Vorgerückte. Refer. v. bisherigen Schülern u. Prospekte durch Rud. Zahler.

Directeur-Chef de réception-

comptable très expérimenté dans maisons de tout premier ordre, présentant très bien, grand, robuste, 38 ans, connaissance approfondie alle-mand, français, anglais, italien, avec référence Ritz Hotel, Londres, cherche place analogue pour commencement septembre en Suisse ou étranger. Ecrire sour chiffre OD 2603 à la Revue Suisse des Hotels à Bâle 2.

Engagement cherché par

Professeur de patinace

diplòmé (médaille d'or), meilleures références, parlant: anglais, fran-çais, italien, allemand. Ecrire sous chiffre ZR 2614 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in gutgeh. Passanten-Hotel im Wallis, Jahresbetrieb, ein tüchtiger, seriöser

Küchenchef

Nur Bewerber nicht unter 30 Jahren wollen sich melden. Offerten mit Bild und Gehaltsan-sprüchen unter Chiffre CT 2611 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche ménage pour

Gérance

Grand Hôtel, Congo Belge, S'adresser à H. J. Arnet,

Zum Essen, Tanz und Spiel trinkt stets

PASSUGGER - The ophil nature in semineral was ser

Anerkannt bestes Schweizer Tafelwasser

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 27 août 1931 Nº 35



SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 27. August 1931 Nº 35



Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin

Bureau central de la S.S.H.

L'abrogation de la taxe des cent marks

Les lecteurs des quotidiens auront été agréablement surpris lundi matin en apprenant que la regrettable ordonnance sur la taxe de sortie a été abrogée par le gouverne-ment du Reich dans sa séance du 22 août. La trop fameuse taxe n'est plus perçue depuis le mercredi 26 août.

Le gouvernement allemand n'indique pas les motifs de sa décision . Mais le fait que la taxe tant critiquée a été supprimée cinq semaines avant l'expiration de son délai de validité justifie l'opinion que nous avions émise, à savoir que l'application de l'ordonnance échouerait par la force même des circonstances, sans avoir été d'une grande utilité au mouvement touristique en Allemagne et après avoir suscité simplement le mécontentement des pays lésés. Nous nous abstiendrons de nouvelles polémiques à ce propos. Il nous semble permis de dire toutefois que la taxe des cent marks n'a rien ajouté au bon renom du tact politique allemand

Bien que l'abrogation de l'ordonnance sur la taxe de sortie se soit produite seulement à la fin de la haute saison et qu'elle ne puisse plus guère réparer par conséquent les dommages causés à nos industries touristiques, elle a provoqué dans nos milieux suisses du trafic et du tourisme une grande satisfaction. En premier lieu parce qu'elle est pour ainsi dire une reconnaissance du que le tourisme est avant tout international et ne peut absolument pas s'ac-commoder des entraves de frontières. Bien malgré les promoteurs de la taxe, l'ordonnance a démontré nettement et clairement. en effet, l'importance et la nécessité des bons rapports internationaux dans le domaine du tourisme. En second lieu, parce que l'abrogation sera vraisemblablement favorable quand même à nos stations d'arrière-saison. Il faut espérer que les pertes subies à la suite de l'ordonnance se répareront petit à petit et que les liens rompus momentanément se rétabliront dans toute leur force précédente. On peut s'attendre maintenant à ce que le mouvement touris-tique d'Allemagne en Suisse, presque suspendu pendant les quatre semaines de la haute saison, reprendra cet automne d'une manière satisfaisante. Ce résultat adoucirait dans une certaine mesure l'amertume provoquée par l'absence, cet été, de la clientèle

La durée éphémère de l'ordonnance des cent marks doit être une leçon: les rapports toujours plus étroits entre nations créés par l'économie publique mondiale ne per-mettent pas de violer à la légère le principe de l'internationalisme du grand tourisme sans provoquer de dangereuses réactions et sans mettre en péril des sympathies pourtant précieuses. Cette leçon doit profiter, dans tous les pays, à tous les milieux intéressés au mouvement touristique et surtout aux milieux gouvernementaux.

Une question d'actualité

Les prix applicables aux voyageurs de commerce

On nous écrit du Valais:

Voilà une question qui a déjà fait grisonner bien des cheveux sur la tête des hôteliers. Mais ces cheveux n'auraient pas blanchi si l'on observait partout les principes de la solidarité et de la bonne entente.

Aujourd'hui, nous saluons avec plaisir le résultat des pourparlers entre la Société des voyageurs de commerce et la Société suisse des hôteliers. Nous accorderons donc aux voyageurs de commerce de meilleures chambres au tarif minimum, ainsi que les Tagesraten » sous forme d'un escompte de 10% si les repas sont pris dans l'hôtel.

Tout cela est très bien; pourtant la défense légitime de nos intérêts nous oblige à examiner la question sous toutes ses

Maintenant déjà, il nous arrive des voyageurs de commerce porteurs de lettres imprimées de leur maison les rendant attentifs aux nouveaux arrangements. Or ces messieurs nous réclament le 10 % d'escompte même s'ils ne prennent pas tous les repas à l'hôtel. Cette prétention est évidemment contraire à l'accord intervenu. La réduction journalière, c'est-à-dire pour toute une journée au moins, ne peut s'appliquer par exemple seulement pour la chambre et le petit déjeuner.

D'autre part, de nombreux voyageurs de commerce ne comprennent point que les prix des repas sur lesquels peut porter la réduction journalière prévue par l'accord exclusivement le menu fixe ou du jour de l'hôtel. Ici se présente une grande difficulté. Il arrive très souvent, il arrive même tous les jours qu'un voyageur, en consultant le menu, déclare: « Je n'aime pas ceci. — Je ne puis pas prendre cela. Remplacez-moi le rôti du jour par un filet ou une escalope.» Les hôteliers con-naissent la chanson à entendre, même s'ils ne comptent que 50 centimes de supplé-ment pour changement au menu. Combien de fois n'ai-je pas entendu dire : « Comment ? Vous me demandez un franc pour le garage de la machine? Mais tel et tel de vos collègues ne fait pas payer le garage et l'on peut chez lui remplacer les plats à volonté.

Nous voulons être loyaux et servir aux vovageurs de commerce un menu correspondant largement au prix qu'ils payent. Mais nous devons quand même rester aussi com-merçants, tout comme les voyageurs euxmêmes dans leurs propres affaires, et nous devons réfléchir qu'un rôti préparé pour vingt personnes, s'il est changé par quinze clients, signifie une perte!

L'hôtellerie a fait un effort malgré les difficultés de la situation actuelle. Serait-ce trop demander de la Société des voyageurs commerce d'inviter ses membres à faire de leur côté aussi un effort? J. E.

La crise hôtelière et le personnel d'hôtel

Une coupure du Journal de Leysin du 15 août nous donne d'intéressants renseignements sur une réunion de la section locale de l'Union Helvetia. Il s'agissait d'une visite du secrétaire central de la direction générale de l'U.H., M. Baumann, qui faisait à cette époque une tournée parmi les sections

M. Baumann parla de la situation généde l'hôtellerie er de la situation des employés d'hôtel.

La situation très défavorable de l'hôtellerie créée par la crise mondiale et la diminution de la clientèle allemande par suite de la taxe des cent marks doivent faire prévoir une saison d'hiver difficile, où très probablement le chômage sévira parmi les employés d'hôtel.

La Société suisse des hôteliers et l'Union Helvetia prennent et envisagent des mesures pour atténuer les conséquences de

Une requête a été adressée par le comité directeur de l'U.H. au Conseil fédéral et à diverses autorités cantonales. Dans une conférence avec des représentants des autorités fédérales, l'association des employés d'hôtel précisera certains points de ses reven-

Elle demande tout d'abord une rationalisation du placement. Le marché du travail est toujours encombré d'offres d'employés, il est aussi désorganisé par la sur abondance des bureaux de placement. Il n'est pas rare qu'un employé fasse des à plusieurs bureaux et, au moment où il a trouvé du travail, il ne l'annonce généralement pas partout où il en avait demandé. Les organisations principales de placement donnent aussi des listes com-plètes à toutes leurs agences. Les patrons eux-mêmes agissent souvent simultanément auprès de différents offices. Il en résulte une impossibilité de se rendre compte de la situation exacte, ainsi que des frais inutiles parfois élevés. L'U.H. demande que le marché du travail soit contrôlé d'une manière plus efficace, que la législation sur les bureaux de placement et sur le placement de la main-d'œuvre étrangère puisse être complétée. Elle cherche à obtenir aussi que les directions des entreprises hôtelières annoncent régulièrement leurs places vacantes à un office central qui serait à créer pour organiser un système de placement plus efficace, plus rapide et moins onéreux pour les employés. (Le patronat hôtelier, qui possède son propre service de placement, a évidemment des réserves à faire sur ce dernier point. Réd.)

Pour les chômeurs, qui sont nombreux et qui le deviendront certainement encore davantage, l'Union Helvetia a demandé d'autre part une action de secours au Conseil fédéral. Elle-même a déjà accordé des secours à ses membres qui se trouvent, par le fait du chômage, dans une situation réellement difficile; mais cela est insuffisant.

D'un autre côté, l'organisation d'une caisse de chômage se heurte à de grosses difficultés. La législation sur la matière prévoit en effet que le droit aux allocations de chômage est acquis après un délai de carence de 30 jours. Dès ce moment, l'allocation est due, quelle que soit la situation de l'employé. Mais étant donné que le 75% du personnel hôtelier est saisonnier et que chaque année il chôme plus de 30 jours consécutifs, il faudrait exiger des assurés des prestations très élevées pour organiser caisse qui risquerait encore de ne pas pouvoir faire face à ses engagements. L'U.H. estime qu'il vaudrait mieux obtenir une modification des prestations légales et laisser à la direction d'une caisse la faculté de juger si l'allocation de chômage est vraiment nécessaire.

L'action de secours pour le personnel d'hôtel

On sait que l'Union Helvetia a demandé au Conseil fédéral l'organisation d'une action de secours en faveur du personnel d'hôtel atteint par la crise du tourisme. Elle fait remplir actuellement un long questionnaire pour se procurer la documentation nécessaire à la réalisation de son entreprise. Elle a fait passer dans les journaux un communiqué à ce sujet et elle invite dans des insertions les employés ne faisant pas partie de l'U. H. à se procurer et à remplir aussi ces questionnaires.

Loin de nous l'idée de méconnaître la situation délicate, difficile même dans beau-coup de cas, du personnel d'hôtel. Mais la manière d'agir de l'U. H. a quelque chose de choquant par les exagérations commises. En donnant artificiellement à la crise hôtelière des proportions outrées, elle nous fait courir le danger de retenir chez elles des personnes disposées à partir encore cette année en voyage ou en vacances en Suisse.

Il est certain qu'une partie du personnel, celle qui tire du pourboire le plus clair de ses revenus, se trouve réellement dans une situation pénible. Mais on n'en peut pas dire autant du personnel à salaires fixes. En généralisant comme on l'a fait, on donne au public des idées inexactes. Encore à l'heure actuelle, notre service patronal de placement éprouve des difficultés à trouver suffisamment de personnel féminin pour diverses catégories de places offertes. Pour autant que nous le sachions, les congés donnés prématurément à des employés d'hôtel ont été relativement rares. La grande majorité des hôtels ont fait et font encore tout leur possible, au contraire, même au prix de gros sacrifices, pour garder leur personnel même durant la pénurie de clientèle. Jamais peut-être les entreprises hôte-lières ne se sont imposé des charges aussi lourdes en frais d'entretien de personnel que pendant cette saison d'été. Les comminiqués aux journaux lancés par l'U. H., en mentionnant pas ces efforts du patronat hôtelier, induisent le public en erreur.

Nous le répétons expressément, nous n'entendons en aucune façon gêner ni contrecarrer les efforts de l'Union Helvetia pour adoucir le sort du personnel d'hôtel frappé par la crise. Mais il importe que la situation soit exposée loyalement et sans exagération.

Le recensement des entreprises suisses

Le premier volume consacré par l'Office fédéral de statistique à la publication des résultats du recensement des entreprises opéré le 22 août 1929 contenait la statistique des fabriques; l'édition française a paru à la fin du mois de mai dernier. La matière de cet ouvrage était limitée aux établissements industriels soumis à la loi fédérale sur les fabriques.

Un deuxième volume vient de sortir de presse. Fort de 430 pages in-quarto et intitulé «Les exploitations industrielles et commerciales dans les cantons », il comprend l'industrie et le commerce considérés dans leur sens le plus étendu: mines et carrières, industries et métiers, commerce, banque et assurances, hôtellerie, restauration et transports. Il fournit les principaux résultats par canton. Sept chapitres avec tableaux ex-posent le classement des exploitations d'après l'effectif du personnel, la force motrice et les véhicules à moteur; le classement des personnes occupées d'après leur situation dans l'exploitation; le nombre des exploitations par genre d'entreprise et par canton; le nombre des personnes occupées dans chaque genre d'entreprise; la proportion du personnel féminin : la force motrice des machinesoutils; enfin la comparaison entre les personnes occupées en 1905 et 1929. Parmi ces statistiques, les cinq dernières sont établies par genre d'exploitation et par canton.

Le nombre total des usines et exploitations diverses passées en revue est de 217.792, dont 8514 fabriques. Ces entreprises employaient en août 1929, au total, 1.260.864 personnes; elles utilisaient 908.568 CV pour leur force motrice et disposaient de 42.500 véhicules à moteur, représentant une force de 2.212.195 CV.

A cause de la crise actuelle, notre industrie hôtelière est tout particulièrement intéressée à la traduction en chiffres de son rôle et de son importance économiques. Selon l'enquête de l'Office fédéral de statistique, on comptait en août 1929, dans la Suisse entière, 28.247 entreprises d'hôtels,

pensions, restaurants et cafés, qui occupaient 120.121 personnes. Ces entreprises se répartissaient en 7772 hôtels et pensions, 17.202 restaurants, cafés et auberges, 544 restaurants sans alcool et 2729 petits établissements donnant professionnellement la nourriture ou la chambre,

Pour les premiers détails, nos lecteurs voudront bien consulter le tableau publié dans la partie allemande du présent numéro. Nous reviendrons prochainement sur cette importante matière.

La situation touristique en Autriche

Les stations d'été autrichiennes, nous écrit un correspondant bien informé, se trouvent dans une situation extrêmement défavorable Les hôtels devront être contents s'ils réussissent à couvrir leurs frais, ce qui ne peut pas même être espéré partout. On craint que des faillites ne soient inévitables. La situation est surtout dé-sastreuse dans le Tyrol, dont la clientèle habituelle est en majeure partie composée d'Allemands. Au Wærthersee, les circonstances sont analogues à cause de l'absence des hôtes hongrois.

L'hôtellerie autrichienne fait tous les efforts possibles pour sauver ce qui peut l'être encore. Elle a procédé à une réduction générale des prix pour attirer au moins le public du pays en remplacement des clients étrangers. Les organes compétents clients étrangers. Les organes compétents ont lancé une campagne avec la devise: «Autrichiens, apprenez à connaître l'Autriche!» On fait en sorte de prolonger le séjour des visiteurs à Vienne. Chaque étranger qui vient dans la capitale reçoit un papillon portant ces mots: «Ne quittez pas Vienne sans l'avoir vue; Vienne mérite de vous retenir au moins cinq jours. »

Les chemins de fer autrichiens ont mis à la portée de milieux plus étendus la réduction de 5% sur les billets d'aller et retour. Les membres d'une famille bénéficient d'une réduction de 50% et plus. Les hôtels accordent une réduction de 15% sur le prix de la chambre pour des séjours d'au moins une semaine, de 12 % sur les repas en pension et de 10% sur les repas à la carte. Les taxes municipales ont aussi diminué.

Pour la prochaine saison d'hiver, on a créé des cartes spéciales d'une validité de quatre mois, assurant aux étrangers des tarifs de faveur sur les chemins de fer, dans les hôtels, dans les théâtres, etc. Pour attirer le public, on projette l'organisation d'une exposition des sports d'hiver à la Foire de Vienne et d'un carnaval de grand style. On cherche en même temps à dé-velopper le mouvement de week end des provinces vers la capitale, les billets de chemins de fer étant déjà utilisables le vendredi pour l'aller, afin que le visiteur se trouve à Vienne un jour de semaine et puisse y faire des achats.

On envisage d'autre part, pour l'avenir, une large et intense propagande en Amérique, de concert avec toute une série d'autres villes de l'Europe centrale. Les organes chargés de la propagande touristique ont multiplié leurs représentations à l'étranger et y ont intensifié leurs efforts, notamment en Pologne, en Roumanie et en Yougoslavie.

Dans tous les domaines, on se livre à une activité fiévreuse pour remédier au moins dans une certaine mesure aux pertes énormes subies durant l'été 1931 par les industries touristiques autrichiennes.

Dans les pensions de Genève

Les pensions de Genève (ne pas confondre avec les pensionnats) traversent actuellement, à en croire un article récemment paru dans La Suisse, une période assez pénible. Cette situation a des causes générales et des causes locales.

Les causes générales et des causes locales.
Les causes générales sont celles qui exercent les mêmes effets sur toute l'industrie hôtelière, en Suisse comme à l'étranger. Ce sont la dépression économique générale et les difficultés financières de pays voisins.
Mais il y a aussi des causes locales intéressantes à étudier.

santes à étudier.

La première et la principale est le développement excessif de la concurrence sur la place de
Genève, où les pensions nouvelles surgissent
comme par enchantement et font grand tort aux
hôtels eux-mêmes. Les autorités, paraît-il, délivrent les autorisations sans les compter, sous
prétexte de liberté du commerce. Et ce qu'il
y a de plus extraordinaire, c'est que ces autorisations sont accordées à des étrangers dans les
mêmes conditions qu'aux ressortissants suisses.

Parmi ces étrangers, une partie passent la plus grande partie de l'année dans leur pays, profitent de leurs relations internationales pour s'assurer une clientèle et viennent s'établir à Genève juste pendant la saison, accaparant un nombre de pensionnaires suffisant pour aider une dizaine de pensionnaires suffisant pour aider une dizaine de pensions à se tirer d'affaire. La saison terminée, ces maîtres de pension improvisés retournent chez eux et dépensent dans leur pays l'argent gagné chez nous au détriment des collègues suisses. Il est incompréhensible que les autorités cantonales et fédérales, si pointilleuses parfois pour l'admission de ressortissants étrangers à excercer en Suisse une profession lucrative, soient si tolérantes à Genève.

scient si tolérantes à Genève.

Une autre cause est la réception de pensionaires par les familles. Personne, il est vrai, ne saurait le leur interdire. Mais il est des familles qui deviennent peu à peu de véritables pensions et reçoivent des groupes entiers d'étudiants ou de touristes. Et naturellement elles les reçoivent à des prix "défiant toute concurrence", c'est-à-dire commercialement impossibles, causant ainsi un tort très réel aux maîtres de pension professionnels, dont l'existence dépend entièrement de leur industrie. Et il est pour le moins surprenant que des organisations chargées d'assurer le logement d'étrangers favorisent ces familles et désavantagent les pensions, même si ces dernières offrent plus de confort.

Enfin il v a les Joures d'étudiants. Cette

et désavantagent les pensions, même si ces dernières offrent plus de confort.

Enfin, il y a les foyers d'étudianis. Cette institution existe dans la plupart des villes universitaires du monde et nul ne saurait lui dénier sa grande utilité. Mais le but essentiel de ces foyers est de s'occuper des étudiants dénués de fortune. Or il semble qu'à Genève on y accueille également des étudiants très à même de payer une pension normale et aussi des non-étudiants. Evidemment, le foyer qui dispose de fonds mis à sa disposition par des bienfaiteurs généreux peut donner la pension à un prix très bas. Il jouit d'une situation semi-officielle qui est à elle seule une puissante propagande. Cependant le foyer sort de son rôle en faisant à des étudiants déjà acceptés dans des prix inférieurs, impossibles à tenir sans subsides du dehors. Ou bien le foyer est une entreprise commerciale qui doit vivre de ses propres ressources comme les pensions, en pratiquant des prix commerciaux et non en faisant des conditions de bienfaisance, et alors les pensions accepteront cette concurrence loyale, ou bien il garde son caractère d'institution philanthropique, et alors il ne doit pas tirer parti des dons qui lui sont faits pour les étudiants pauvres en faisant une concurrence étoyale et absolument illicite au commerce hôtelier normal. Les bienfaiteurs des foyers n'entendent pas que leur argent serve à faciliter la vie d'étudiants dont les familles peuvent parfaitement supporter les frais d'une pension.

S'il n'y a rien à faire en ce qui concerne les causes générales de la crise dont nous parlons,

les frais d'une pension.

S'il n'y a rien à faire en ce qui concerne les causes générales de la crise dont nous parlons, il serait assez facile par contre de mettre de l'ordre dans les conditions de pension existant à Genève et d'améliorer rapidement la situation des véritables maîtres de pensions, une classe de commerçants aussi digne de l'intérêt des autorités que toutes les autres classes obligées de travailler pour vivre.

La crise des casinos en France

La situation des casinos dans les villes d'eaux françaises devient de plus en plus critique. Déjà plusieurs établissements ont fermé leurs portes et d'autres envisagent la même mesure. Or la suppression de cette attraction pour ainsi dire indispensable a nécessairement de graves conséquences pour le budget des administrations communales intéressées, pour le commerce local des stations thermales et des plages, pour les hôtels, pour les artistes, musiciens, machinistes, etc. des théâtres et concerts, pour l'entretien des installations techniques balnéaires et pour le tourisme en général.

D'où provient cette crise des casinos?

Evidemment, pour une bonne part, de la dépression économique générale qui pèse sur le mouvement touristique et en particulier sur le jeu, plaisir de luxe dont beaucoup sont maintenant obligés de se priver. Mais elle a été causée surtout par des impôts exagérément élevés. L'Etat aurait voulu tuer les casinos qu'il n'aurait pas agi autrement.

Le prélèvement de l'Etat sur la cagnotte des casinos étati uniformément de 15% jusqu'en 1920 et les taxes municipales variaient de 3 à 10%, ce qui donnait une imposition de 25% au maximum.

L'impôt fut rendu progressif en 1920, puis La situation des casinos dans les villes d'eaux

1920 et les taxes municipales variaient de 3 à 10%, ce qui donnait une imposition de 25% au maximum.

L'impôt fut rendu progressif en 1920, puis augmenté en 1924 et 1926. Aujourd'hui le prélèvement de l'Etat s'échelonne de 15% pour 100.000 fr. de recettes au plus jusqu'à 65% pour 100.000 fr. de recettes au plus jusqu'à 65% pour 100.000 fr. de recettes au plus jusqu'à 65% pour 100.000 fr. de recettes brutes.

De 1920 à 1928, pendant la période d'énorme accroissement de leurs chiffres d'affaires au jeu, les casinos purent tenir le coup. Ces chiffres d'affaires passèrent en effet de 118 millions à 414 millions et demi. Mais depuis lors les recettes diminuèrent, d'abord lentement, puis dans des proportions rapides et considérables. En 1928/29, on n'avait plus que 404 millions, 337 millions en 1929/30, 180 millions en 1930/31.

Les sept principaux casinos français avaient réalisé en 1928, au total, un bénéfice de 9.774.380 fr.; en 1929, ils ont enregistré une perte de 453.999 fr.; la perte globale s'est élevée à 9.844.682 fr. en 1930. Pendant ces trois années, sur 700.836.655 fr. de recettes brutes, ils ont versé en impôts et taxes 456.342.154 fr., chiffre qui monte à 535.319.108 fr. en y comprenant les sommes prévues aux cahiers des charges pour subventions aux travaux d'embellissement et aux manifestations sportives.

En face de cette situation intenable, on s'occupe activement de remédier à la crise et de prévenir les graves conséquences d'une fermeture brusquée des casinos dans les villes d'eaux françaises.

Argenterie d'Hôtel BERNDORF

MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE



La plus ancienne malson suisse

Fondée en 1811



Hubschmied & Lanz Murgenthal

Revue-Inserate haben Erfolg!



"Autofrigor"

Büro: Hardturmstrasse 20, Tel. 58,660 Ausstellung: Utoquai 31, Tel. 47.117

Verlangen Sie uns bitte Prospekt 9/31 AR



Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Sanitäre Anlagen

Fliessend-Wasser-Installationen Heisswasserversorgungen

nach den Patenten

unbestreitbare Vorteile

Verlangen Sie Referenzen und Prospekte!

Jacques Tobler, Luzern

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel: ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Wäscheprozesse

Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und Überkleider

Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen Cristallwasser *ESWA* reinigt alle Flecken von Fett, Oel, Farbe, Harz, Wagenschmiere

*ESWA*Dreikönigstr.10ZÜRICH

ufs - Centrale für schweiz. Wäschereibetri Maison d'achat pour buanderics suisses

A la suite d'une récente démarche des parlementaires et des maires des stations thermales, climatiques et balnéaires possédant un casino, le gouvernement a décidé de déposer un projet de loi limitant le prélèvement de l'Etat sur le produit des jeux.

C'est après un examen sérieux de la situation que ne manquerait pas de créer au commerce local des stations et surtout à l'hôtellerie la fermeture éventuelle de certains casinos que le gouvernement a été amené à proposer cette mesure au parlement. Il a tenu compte également des dommages qu'auraient à subir, dans le cas de fermeture, les budgets communaux et les œuvres d'hygiène sociale bénéficiaires d'un prélèvement sur le produit des jeux. Les taxes continuenont provisoirement à être perçues dans les conditions actuelles jusqu'au vote de la loi, mais les sommes versées en trop depuis le 14 août seront remboursées aux entreprises de casinos.

La mort de la reine des omelettes

La mort de la reine des omelettes

Madame Annette Poulard, surnommée la
reine des omelettes, s'est éteinte doucement il y a
quelques semaines au Mont-Saint-Michel, dans
le département de la Manche, à l'age de 89 ans.
Elle vint au Mont-Saint-Michel en 1875 et
y épousa un fils d'une vieille famille de l'endroit.
Le jeune couple exploita l'Hôtel Saint-Michel,
où n'arrivaient alors que de rares visiteurs.
Mais en peu d'années, des que commença la
vogue du tourisme, la jeune hôtelière sut acquérir
une réputation qui peu à peu traversa les mers,
grâce à sa spécialité en cuisine, l'omelette aux
œuis. Elle quitta son établissement quelques
années avant la grande guerre, après l'avoir cédé
à une compagnie hôtelière. La maison y gagna
en élégance et en confort, mais y perdit de son
charme pitoresque. On y mange encore de
bonnes omelettes, mais on n'y a plus le même
appétit joyeux que du temps de la mère Poulard.
La célèbre « hostelière », depuis qu'elle s'était
rtirée, vivait tranquille dans un appartement
du Mont-Saint-Michel, bonne grand'mère souriante, aimant à raconter des anecdotes du temps
passé.
Tous les touristes et tous les gastronomes

du Mont-Saint-Michel, bonne grand'mère sourante, aimant à raconter des anecdotes du temps passé.

Tous les touristes et tous les gastronomes regretteront la maman Poulard du Mont-Saint-Michel, virtuose de l'omelette normande aux œufs vrais et tout frais, qui en régala trois générations de visiteurs.

Quand on arrivait au Mont-Saint-Michel, c'était elle qui accueillait le client . . . deux fois; d'abord en peinture, sur une vaste enseigne qui, au seuil de son auberge, la représentait en grandeur naturelle, occupée à la confection d'une omelette, c'est-à-dire d'un pur chef-d'œuvre; puis en chair et en os dans sa cuisine, où elle avait parfois derrière elle vingt ou trente curieux qui la regardaient opérer avec admiration.

Pour chaque déjeuner, en été, ses servantes lui cassaient d'avance 400 œufs, et cela ne suffisait pas toujours. Tous les clients recevaient ce menu unique et immuable: des hors-d'œuvre, l'omelette traditionnelle, la côtelette de présalé aux pommes frites, le poulet rôti et la salade. Le bon cidre normand était à discrétion. Et l'on payait deux francs cinquante! . . . Et encore, pour payer, il fallait courir un quart d'heure après la bonne. pour payer, il après la bonne.

La reine des omelettes fut célébrée par des littérateurs, des poètes, des artistes, des sculp-teurs, des graveurs en médailles, des peintres; son rôle d'hôtesse fut mis au théâtre et la grande presse parla bien souvent d'elle.

* Recupendente in contraction in con Sociétés diverses

nonomente mente me

La Chambre suisse des employés, réunie récemment à Zurich, a pris position au sujet de la situation défavorable du mouvement des étrangers en Suisse et des difficultés créées par l'Allemagne au détriment de notre hôtellerie et de nos entreprises de transports. Les représentants de l'Union Helvetia ont donné des renseignements sur la situation en général et sur les mesures envisagées pour venir au secours des employés. C'est ainsi que la direction de l'Union a reçu mandat de faire des démarches auprès du Conseil fédéral et des autorités cantonales en ue d'une rationalisation du marché du travail dans l'hôtellerie et d'une aide au personnel des hôtels qui va se trouver dans une situation difficile. La Chambre suisse des employés, réunie

Вепоскосноскосносноскосноскосноскосноскоснос Informations économiques kananananananananananananananananan

Pommes de terre. - L'offre est abondante Pommes de terre. — L'ottre est abondante et la demande restreinte. Les prix des pommes de terre blanches oscillent entre 10 et 15 fr. par wagon, selon la qualité et les lieux. On sait que les prix pour la récolte nouvelle ont été fixés de 8 à 10 fr. par wagon et que le droit de douane sur les pommes de terre importées a été augmenté de 2 fr. par 100 kg.

sur les ponnies accessioned de 2 fr. par 100 kg.

Le prix du miel. — D'une façon générale, on pourra compter en Suisse sur une récolte de miel de moyenne à bonne. Cette situation a engagé le comité central de l'Association des apiculteurs suisses à réduire quelque peu le prix du miel. Le prix minimum a été fixé à 3 fr. 50 pour le commerce de gros et à 4 fr. 50 pour le commerce de gros et à 4 fr. 50 pour le commerce de détail. Ces prix sont inférieurs de 20 centimes à ceux de l'année dernière. Les prix définitifs seront indiqués lorsqu'on aura des renseignements exacts sur la récolte d'été.

renseignements exacts sur la récoîte d'été. Contrôle des viandes. — On signale que du 3 au 8 août, soit pendant cinq jours seulement, nos bureaux de douane n'ont pas refoulé moins de 24 'envois de lard, préparations de viande, saucissons et saucisses, jambons et salamis, sous prétexte qu'ils ne correspondaient pas aux prescriptions ou qu'ils n'avaient pas fait l'objet d'une autorisation d'importation. Les mesures tracassières de ce genre contribuent à rendre la vie chère, alors que notre réputation de « pays cher » nous fait déjà un tort immense. Mais allez faire comprendre cela à nos bureau-crates!...

Nos récoltes sont fortement influencées par Nos recoltes sont fortement influencées par les fréquentes variations des conditions atmosphériques, qui ont gêné notamment les moissons, en général fort belles. Les pommes de terre seront abondantes; on compte sur une récolte de 7,6 millions de quintaux métriques, au lieu de 5,9 millions l'automne dernier. Les vergers épargnés par la grêle seront assez productifs, mais la récolte des fruits varie beaucoup suivant les régions, notamment en ce qui concerne les pommes, les poires et les prunes, abondantes dans certaines contrées et presque totalement absentes dans d'autres. Dans toutes les régions du pays, particulièrement en Suisse romande et au Tessin, la récolte des noix sera très satisfaisante.

très satisfaisante.

Notre approvisionnement en fruits. —
Le Conseil fédéral a pris un arrêté accordant une réduction de 50% de la taxe d'expéditions partielles, par chemins de fer ou bateaux, du 20 août au 30 novembre, des fruits de table et des fruits à cuire. En ce qui concerne les fruits de table expédiés en wagons ou demi-wagons et contrôlés par l'association «Fruitunion», la Régie des alcools peut rembourser une partie des dépenses spéciales d'expédition nécessitées par la marchandise de choix. Pour les fruits à cuire expédiés en wagons ou demi-wagons, la Régie peut rembourser 50 à 100% des frais de transport, dans des cas déterminés. — Espérons que ces mesures porteront elles-mêmes leurs «fruits» jusque dans les milieux consommateurs . . . Les fruits vaudois. — Le comité central

Les fruits vaudois. — Le comité central de la Société vaudois de l'agriculture et de viticulture a décidé de procéder, à titre d'essai, à la vente de fruits de table. La centrale de vente aura son siège à Bussigny. Les fruits qui, lors du triage, ne pourront pas être admis sur le marché comme fruits de table de premier choix seront utilisés pour la fabrication de cidre doux, de jus et sirops de fruits ou de confitures. Les expériences faites dans cette centralisation de la vente aux consommateurs seront soigneusement étudiées et mises à profit. Si elles sont favorables, la société susdite envisagera le perfectionnement et l'extension de ce département de vente. Il faut donc espérer que le public appuiera l'effort entrepris. Il est logique et juste qu'aprés avoir travaillé surrout à faciliter l'écoulement des vins, la société s'occupe aussi de l'écoulement des fruits de l'excellent verger vaudois. Il est possible qu'elle organise également plus tard le placement avantageux des pommes de terre.

tard ie piacement avantageux des poinnes de terre.

Les prochaines vendanges. — Dans le canton de Vaud, les chaleurs de juin ont donné au raisin une avance qui semble se maintenir. Si septembre est quelque peu ensoleillé, le 1931 pourra être un très bon vin. La quantité est moyenne, et même de petite moyenne; on compte sur une récolte d'environ 22 millions de litres dans le canton. — En Valais, on trouvera dès ces prochains jours du raisin mbr dans les diverses variétés. Les récentes pluies ont été favorables, la maturité est en avance et la qualité sera particulièrement bonne. La quantité est estimée satisfaisante dans l'ensemble. La situation générale du vignoble valaisan est donc considérée comme bonne. — Dans le vignoble neuchâtelois, la vigne a belle apparence et les perspectives pour la vendange sont favorables. On craint cependant que le temps humide ne provoque une invasion de mildiou. On ne peut guére se prononcer déjà sur la qualité; la quantité sera supérieure à celle de l'année dernière et atteindra une bonne moyenne. — Au Tessin, l'aspect du vignoble est fort beau en général.

La quantité sera supérieure à celle des années précédentes et la qualité s'annonce très bonne. On pourra probablement boire cet hiver et l'année prochaine beaucoup de bon Nostrano.

Nouvelles diverses

genonomomomomomomomomomomomomomomo

Un nouveau directeur à Montreux. —
On nous écrit: Le conseil d'administration du « Perroquet », l'élégant dancing-bar de Montreux, a appelé aux fonctions de directeur M. Alphonse Crosa, anciennement pendant quatre ans chef e réception au Suvetta House à St-Moritz. M. Crosa, qui est entré en fonctions le rer août, remplace M. J. Rouge, que la maladie retient à Leysin.

Leysin.

Les Avants. — On nous signale que M. Nic. Vital, de Schuls, qui pendant de nombreuses amées a occupé en Italie des postes de direction dans d'importants établissements hôteliers, a acheté l'Hôtel de Jaman, aux Avants sur Monteux. Après avoir été soumise à une restauration complète, avec installation d'eau courante chaude et froide dans les chambres et de bains privés, la maison reprendra son exploitation pour la prochaine saison d'hiver sous le nom de Bellevue Hôtel de Jaman.

Ouand le téléphone n'est pas exploité par

vue Hötel de Jaman.

Quand le téléphone n'est pas exploité par l'Etat. — Dans un récent numéro d'un journal danois, on pouvait lire cette agréable nouvelle: « La société anonyme des téléphones danois a tenu son assemblée générale. Le président a annoncé aux actionnaires un dividende de 8%, dividende maximum admis par les statuts de couronnes danoises aux abonnés. » — Il ne faut pas s'étonner dans ces conditions que le Danemark soit l'un des pays du monde où l'usage du téléphone est le plus répandu. Et c'est la une nouvelle preuve que les administrations privées s'en tirent beaucoup mieux que les administrations d'Etat. trations d'Etat.

trations d'Etat.

En Savoie. — Dans le but de faciliter à leur clientèle le tourisme en Savoie, notamment dans les sites grandioses de la région des Alpes, six hôtels ont constitué un groupe et organisé un service d'échange de repas. Les six hôteliers

KRISEN

überwindet man durch den Verkauf von Qualitätsartikeln. Versuchen auch Sie Lyons' Tea. Auskunft bereitwilligst durch Arn. G. Beutter, Münsingen-Bern.

H.RIVINIUS & Cº ZUERICH HOTEL PAPIERE



CHAMPAGNE

POL ROGER

NICHOLSON^s

SPIRIT MADE

IS THE BEST

COCKBURNS PORT



Friturepapiere

Fritz Danuser & Co.

Beckenhofstr. 47

Zürich 6



mit leichtem, geräusch-losem Gang. Prima Re-ferenzen.

Gebr. Gysi & Cie. Eisen-Konstruktionen Baar-Zug



WANZEN MOTTEN

KÄFERN,MÄUSEN etc.

Verl Sie unverbindt Offerte DESINFECTA AG. Waisenhausstrasse 2 ZÜRICH, TEL. 32.330

Hotel

Kurhaus

von solventen Leuten

BY APPOINTMENT

TO HIS MAJESTY THE KING

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: 25.314. GENÈVE

Zu verkaufen

ZU mieten gesucht.

Offert. unt. Chiffre N. Z. 2559 an die Schweizer HotelRevue, Basel 2.

Aus Gesundheitsgründen zu verkaufen erstklassiges, modern eingerichtetes, bestrenommiertes

Familien-Hotel

mit grossem Chalet und ausgedehntem Grund-besitz an bester Lage in erstem Fremdenort Graubündens (1800 m über Meer).

Offerten nur kapitalkräftiger Interessenten unter Chiffre DR 2550 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

0-48**97**0

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial-und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich

Hotel=Immobilien 56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

|Zu pachten gesucht:|

Restaurant

an verkehrsreicher Lage von jungem, zahlungsfähi-gem Ehepaar. Der Mann ist von Beruf Koch. Offerten unter Chiffre A885 F an die Anzeigen-A.-G., Frauenfeld.

Hôtel ou Pension On cherche

ouer, hôtel de 30 à 50 lits, ville ou montagne, 2 saisons Références de 1er ordre, Offres sous chiffre L. A. 2604 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Masdimasdine

bereits neu, ca. 60 Kg. fassend, Unterfeuerung, für Hotel pas-send, offeriert billigst: Post-fach 17994 Bahnhof Zürich.

Beachten Sie an der HYSPA in Bern in Ihrem eigenen Interesse in der Küche der Bierhalle d. Festwirtschaft

die Prior-Ölfeuerung im Kochherd!

Besuch in der Küche gestattet.

Rüegsegger, Sauter & Cie. A.-G. Lugano

Zu verkaufen evtl. zu verpachten aus Altersrücksichten das von mir seit 44 Jahren betriebene, altrenommierte

Majestic & Grand Hotel Mattenhof in Interlaken

Solider Vorkriegsbau, modernes Familienhotel von 100 Zimmern mit fliessendem Wasser und 25 Frixabädern, vornehme Gesellschaftsräume, großer, gutgepflegter Park, Lawn Tennis, Gembissgarten, Gewächshaus, 2 Ockonomiegebäude. Antritt 1. März 1932. Zur Besichtigung u. um Auskunft wende man sich an Fritz Elmer-Sprenger.

Zu verkaufen an weltbekanntem Kurorte des Engadins bestrenommiertes

Café ~ Restaurant

Wohnhaus, Saalanbau mit grosser Veranda und Garten. Günstige Zahlungsbedingungen. Erfor-derliches Kapital 30 Mille. Schriftliche Anfragen an Postfach No. 1 Schuls.

Zu verpachten, separat oder zusammen, weltbe-kanntes, erstklassiges

Hofel u. Kurhaus

mit 115 Betten, fliessendes Wasser. An italien. Riviera nahe San Remo. Offerten erbeten unter Chiffre OF 2021 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern

Pacific oder Leifung

eines Hotels. 30-50 Betten. Off. unter Chiffre NO 2600 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhof-Hotel

zu verkaufen

mit gr. Restaurant, Speise- u. Gesellschaftssaal, 15 Betten, in sehr gutem Zustand. Autopark, Garage. Industrient, 7,000 Einwohner, Knotenpunkt von 4 Bahnlinien, an 4 Hauptverkehrsstrasen. Sehr gutes Jahresgeschäft. Umsatz ca. 95,000 Fr. Grosse Anzahlung. Auskunft durch Chiffre RO 299 der Schweizer hotel-Revue, Basel Z.

appartiennent aux stations suivantes: Challes-les-Eaux, Talloires, Saint-Gervais, Chamonix, Evian et Collonges-sous-Salève. Il est convenu entre les hôtels de ce groupe que tout pensionnaire désirant circuler en Savoie pourra recevoir, avant son départ momentané de l'hôtel où il est en résidence, des coupons de repas au prix ordinaire payé par lui et dont il pourra es servir pour acquitter les repas pris dans les autres hôtels du groupement au cours de son excursion. A la fin de son séjour, le touriste règle sa note à son hôtel comme s'il y avait pris tous ses repas. — Mais les journaux savoyards font erreur en signalnt ce fait comme une innovation remarquable; lant ce fait comme une innovation remarquable il y a longtemps déjà que ce système est pratiqué ailleurs.

il y a longtemps déjà que ce système est pratiqué ailleurs.

† Alberto Moranzoni. — Le 14 août est décédé subitement à Stresa, d'une attaque d'appelexie, le chevalier Alberto Moranzoni, directeur du Grand Hôtel et des Iles Borromées. Le détent, hôtelier très capable et de renommée excellente, s'était fait estimer et apprécier avantageusement partout, grâce à son heureux caractère et à son affabilité. Il avait dirigé auparavant l'Hôtel Royal à San Remo, l'Hôtel Splendide à Lugano et le Palace Hôtel à Varèse. Partout sa grande intelligence, ses goûts artistiques et sa vaste expérience des choses de l'hôtellerie portèrent ces établissements à un iveau élevé de bonne organisation et de prospérité. Il aimait aussi à s'occuper de ses subordonnés; il leur donnait volontiers les meilleurs conseils et beaucoup lui doivent d'avoir trouvé plus tard des postes avantageux. M. Alberto Moranzoni était membre de la Société suisse des hôteliers; il prenait autant que possible part à ses assemblées des délégués et il avait conservé de nombreux et fidèles amis dans l'hôtellerie tessinoise. Nous présentons à sa veuve et à toute sa famille nos sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie.

Les costumes suisses à l'étranger. —

toute sa familie nos sinceres condoleances et l'expression de notre profonde sympathie.

Les costumes suisses à l'étranger.

Nous avons signalé la tournée à la Riviera et à Aix-les-Bains d'une troupe suisse de 120 chanteurs, yodleurs, musiciens, gymnastes et lutteurs costumés, effectuée sur l'initiative des autorités municipales de Nice. A Aix-les-Bains, plus de 10.000 personnes, en deux concerts, ont acclamé nos compatriotes. Le Groupe choral fribourgeois en costumes a exécuté des chants populaires. Le lancement du drapeau, les danses villageoises, le cor des Alpes, les luttes ont été applaudis sans fin. La «Reine de Savoie », en costume du pays, a couronné le vainqueur du tournoi de lutte. La représentation s'est terminée chaque fois par une apothéose et par l'accolade des drapeaux suisse et français, tandis que la musique des ménestrels de Fribourg Jouat le Cantique suisse et la Marseillaise. Entre les deux concerts a eu lieu un cortège en ville, à l'occasion de la réception de nos compatriotes par les autorités municipales. — Nous le répétons, c'est là un excellent moyen de faire connaître notre pays à l'étranger, précisément dans un domaine des plus intéressants: ses mœurs et ses coutumes nationales.

Bancanananananananananananananananan **Trafic et Tourisme**

Le trafic sur les C.F.F. a été marqué en juillet par une nouvelle diminution des recettes; l'excédent de 14,5 millions réalisé en juillet 1930 s'est réduit à 12,3 millions en juillet dernier, ce qui donne un recul de 2,2 millions. Le trafic voyageurs a contribué à cette diminution pour 1,5 million. Le nombre des voyageurs a été d'environ un million inférieur à celui de juillet 1040. 1930

La statistique hôtelière de la ville de La statistique hôtelière de la ville de Berne accuse pour le mois de juillet 16,056 arrivées (17,717 en juillet 1930) et 32.882 nuits de logement (34.158). On a compté 8283 Suisses, 2331 Allemands, 1285 Français, 719 Hollandais, 580 Américains du Nord, 546 Britanniques, 371 Belges et Luxenbourgeois, 361 Italiens, 308 Autrichiens, 242 Américains du Centre et du Sud, 199 Tchécoslovaques, 118 Hongrois, 109 Espagnols, 108 Danois, 82 Polonais et 414 ressortissants d'autres pays.

Deux avions amphibies français sont arrivées

Deux avions amphibies français sont arrivés à Bâle, d'où ils entreprendront divers vols de demonstration en Suisse. Il s'agit d'un modèle d'hydravion à coque, dont les roues du train d'atterrissage peuvent être montées ou descendues à volonté, selon que le départ ou l'arrivée ont lieu sur l'eau ou sur la terre ferme. Ce type a toutes les qualités nécessaires pour un pays riche en lacs comme le nôtre et il semble tout indiqué comme avion de sport et de tourisme en Suisse.

Rail et Route. — On se rappelle qu'au mois ctobre 1930, les C.F.F. avaient organisé un vice automobile entre Payerne et Palézieux, n de remplacer le train partant de Payerne à

12 h. 10 et le train de l'après-midi qui prenait à Palézieux la correspondance de Lausanne pour Payerne. L'essai n'a pas réussi. Le trajet en auto exigeait une heure de plus que le trajet en train. Le chauffage était nul ou presque. Les evoitures automobiles étaient trop petites pour contenir tous les voyageurs et ne transportaient ni gros bagages, ni marchandises. A la suite des réclamations du public, les trains supprimés seront probablement rétablis l'hiver prochain.

seront probablement rétablis l'hiver prochain.

Le tourisme en Valais. — La VIIme statistique du mouvement touristique d'été en Valais, établie pour la nuit du 14 au 15 août, a accusé la présence dans les hôtels et pensions de 9584 hôtes, au lieu de 9927 à pareille date en 1930 et de 11.298 en 1929. On a compté 4747 Suisses (4337 le 14/15 août 1930), 1646 Britanniques (1500), 1296 Français (1025), 589 Italiens (331), 104 Adol Alemands (1557), 240 Hollandais (376), 105 Américains (277), 137 Belges et Luxembourgeois (151), 66 Autrichiens (87) et 258 ressortissants d'autres pays (277). Al a date susdite, l'occupation moyenne des chambres, pour tout le canton, moyenne des chambres, pour tout le canton, featit de 56,259%, contre 71,44% en 1930 (méme date), 84% en 1929 et 90% en 1928. Le pour-centage d'occupation moyenne était de 66,27 en Haut-Valais (73,87), de 66,65 dans le Centre (67,24) et de 69,74 dans le Bas-Valais (71,46).

(07,24) et de 09,74 dans le Bas-Valiais (71,40).

Viège-Zermatt. — Les assemblées primaires de toutes les communes de la vallée de Zermatt ont ratifié un arrangement pris le 8 août à Stalden par l'assemblée du district de Viège. Par cet arrangement, le Viège-Zermatt s'engage à maintenir son service pendant toute l'année sur tout le parcours de Viège à Zermatt etțà prendre à sa charge les dépenses pour les travaux de protection de la ligne, devisées à 000.000 francs. Comme contre-partie, la Confédération, l'Etat du Valais et les communes intéressées verseront pendant quinze années au Viège-Zermatt, pour l'amortissement de ces dépenses, une somme de 30.000 francs annuellement. Les communes s'engagent en outre à ajourner pendant la période de quinze années en question la construction de la route carrossable projetée de Stalden à Zermatt.

matt.

Automobiles à quatre roues directrices.—
Il existe déjà des automobiles de tourisme à roues avant directrices et motrices (Tracta); leur tenue de route est remarquable. D'autre part, les poids lourds à six roues espacées (autobus parisiens) nous ont habitués à l'idée des roues arrière directrices. La solution intégrale se trouve réalisée sur certains tracteurs de ferme (Latil) qui, grâce à quatre roues motrices et directrices, peuvent pivoter dans un très petit cercle et se tirer d'affaire dans les pires terrains. On a construit àussi maintenant l'automobile à quatre roues directrices. Elle présente certaines difficultés de conduite dans les encombrements et pour l'alignement le long des trottoirs. En revanche, au moyen d'enclenchements spéciaux entre les deux directions, elles permettent la marche oblique. Ces voitures peuvent ainsi passer facilement d'une file de véhicules dans une autre et se déboîter des voitures à l'arrêt.

Postes alpestres. — Durant la semaine du

et se déboîter des voitures à l'arrêt.

Postes alpestres. — Durant la semaine du lo au 16 août 1931. Iles autocars postaux alpins ont transporté 24.942 voyageurs, contre 29.130 pendant la semaine correspondante de l'anne e passée. La seule augmentation un peu importante du nombre des voyageurs s'est produite sur le parcours Nesslau—Buchs (338 personnes en plus). Par contre, la statistique accuse beaucoup de sérieux reculs: 1948 voyageurs en moins pour le service St-Moritz—Maloja, 563 au Grimsel, 369 sur la route Schuls—Plunds—Landeck, 258 au Brünig—Hasilberg—Reuti, 247 sur le parcours Coire—Tiefencastel, 233 à l'Ofen, 224 au Pillon, etc. Cependant, si l'on tient compte de la dépression économique générale qui pèse lourdement sur le tourisme, de la diminution de l'afflux des Allemands, particulièrement sensible dans la principale région d'exploitation des postes alpestres, et enfin du mauvais temps, les résultats obtenus sont encore relativement satisfaisants.

Les guides-interprètes en France.

Les guides-interprètes en France.

La réglementation de la corporation des guidesinterprètes officiellement agréés en France a
été mise au point, après des délibérations de
représentants de la préfecture de police, de la
sûreté générale, de la direction de l'enseignement
technique, de l'Association professionnelle syndicale des agences de voyages, enfin des trojs
associations professionnelles de guides-interprètes reconnues par la préfecture de police
de Paris. Ces guides-interprètes sont maintenant placés sous la surveillance de l'Office
national du tourisme. Ils doivent subir un
examen pour recevoir un brevet d'aptitude;
cet examen est organisé par la direction de l'enseignement technique. Les candidats doivent
être agréés au préalable par la préfecture de
police pour Paris et par la surveil grêcture de
police pour Paris et par la survei générale pour
les départements. Les guides-interprètes recon-Les guides-interprètes en France.

nus sont munis d'une médaille et porteurs d'une carte de légitimation.

nus sont munis à une medanie et porteurs à une carte de légitimation.

La route de Gandria. — Il parait que la question de la route de Gandria n'est pas encore éclaircie entre la Suisse et l'Italie. Le Corriere del Ticino a publié une réponse aux déclarations trop optimistes du président de la province de Côme, que nous avons signalées récemment. Il ressort de cette réponse que la Suisse ne peut pas courir le risque de dépenser deux millions et demi, de francs pour la construction d'une route qui se terminerait brusquement à la frontière tailenne,. sans débouché vers le lac de Côme et l'Engadine. Le bruit court maintenant que les autorités militaires italiennes s'opposeraient à la construction du tronçon de raccordement, Sous prétexte de sécurité nationale, on entrave ainsi des travaux qui occuperaient de nombreux chômeurs et qui contribueraient à la prospérité de toute une région de tourisme. Comme si le fameux tronçon ne pouvait pas être détruit en quelques minutes quand ces messieurs des étatsmajors le trouveraient dangereux.

Une conférence des horaires. Aujour-

Une conférence des horaires. — Aujourd'hui 27 août a lieu à Berne une conférence des représentants des gouvernements cantonaux, de l'Office suisse du tourisme, des directions générales des C. F. F., des postes et des douanes, de l'Office aérien fédéral, du chemin de fer du Loetschberg, de la compagnie Lac de Constance-Toggenbourg, des chemins de fer rhétiques et de l'Association des entreprises suisses de transports. Le but de cette conférence est de soumettre à un premier examen les améliorations suggérées par l'application de l'horaire actuel, en vue de l'établissement de l'horaire 192/33. Les délibérations porteront exclusivement sur les grandes communications internationales à travers la Suisse, ainsi que sur les trains express ou accélérés internes des C. F. F., du Loetschberg et des chemins de fer rhétiques. On espère ainsi faciliter les travaux de la prochaine conférence internationale des horaires. Si les résultats sont favorables, cette conférence préparatoire aura lieu désormais chaque année.

leu désormais chaque année.

Le mouvement touristique à Zurich. —
L'Office de statistique de la ville de Zurich, en
publiant les résultats du mouvement touristique
pour le mois de juillet, fait observer que la crise
de confiance et la crise financière étant venues
s'ajouter à la dépression économique générale,
l'afflux des étrangers n'a jamais été aussi faible
dans la ville, pendant ce mois, durant toute la dernière période de cinq années. Le nombre des arrivées dans les hôtels et les pensions est de 6.000 en
chiffre rond inférieur à celui de juillet 1930,
lequel était déjà moins favorable que celui de
juillet 1929. Le nombre des nuitées a diminué
de 10.000. On a compté 34,100 arrivées et
87,500 nuitées. Les hôtes suisses ont été au
nombre de 11.800, soit 700 de moins qu'en juillet
1930. Le nombre des Allemands a reculé de
12.250 à 9150; à lui seul, ce déchet représente la
moitié de la diminution totale. L'Amérique du
Nord, de son côté, a fourni 1800 hôtes de moins
qu'en juillet de l'année passée. Toutes les catégories d'hôtels ont été touchées par le recul des
arrivées, à l'exception des pensions. L'occupation moyenne générale a été de 65.4%, contre
73.7% en juillet 1930.

бетепостепостепостепостепостепосте Agences de voyages et de publicité

L'agence de voyages Ryanways Ltd, Sceptre House, 169, Regent Street à Londres W 1, comme nous l'apprenons de source bien informée, a fait faillite.

The Mayflower Travel Bureau, Carlisle use, 8, Southampton Row, à Londres, W. C. I. e, 8, Southampton Row, à Londres, W. demande d'attirer l'attention sur le nous uchanne d'actien anternamen la lain qu'elle n'a rien de commun ni aucune relatin avec la maison Mayllower Tours, 2, rue de l'Echelle à Paris, au sujet de laquelle nous avoit du publier en juin un avertissement à nos sociétaires.

Vangalen's Hollandsch Vlaamsch Reisbureau à Anvers. — Les renseignements qui viennent de nous parvenir sur cette entreprises sont tout à fait défavorables et nous devois recommander à nos sociétaires de s'abstenir de toutes relations d'affaires avec celle. Il fandrait savoir encore s'il ne s'agirait pas du même Van Galen, de la firme Reisbureau Holland & Holl. Indië, qui a trompé ce printemps un certain nombre d'hôteliers de Lucerne et de Zurich et que la police lucernoise a si facilement laissé s'envoler. Le détenteur du bureau d'Anvers précité est en effet un Hollandais, né vers 1896, et il n'est établi à Anvers que depuis le 5 août 1931, après avoir séjourné dans d'autres pays et pour finir en Allemagne. Nous continuerons à suivre de près cette affaire.

POUR FAIRE DE LA BONNE PUBLICITE

La publicité dans de Grands Journaux soigneusement choisis pour chacune des Régions françaises reste la plus économique et donne incontestablement les meilleurs résultats. Estrait d'an article paru dans le No 17 du 23/431.

L'AGENCE HAVAS, spécialisée dans les questions de publicité hôtelière et touristique, qui possède notamment en France et en Belgique plus de 50 Sucursales, se recommande particulièrement pour vous deux

plus de 50 Succursales, se recommande parti-culièrement pour vous documenter dans l'ordre d'idée de l'extrait ci-dessus.

d'idée de l'extrait ci-dessus. Elle a préparé à cet effet un document qu'elle se fera un plaisir de vous adresser sur demande à son Agent Général pour la Suisse: A. PERCHAIS, 8 RÓtisserie, CENEVE.

Traiter votre publicité avec l'AGENCE HAVAS vous assure en outre la possibilité d'avoir, sans frais ni commission d'aucune sorte, tous vos prospectus à la disposition du Public dans toutes ses Succursales, mention de cet avantage pouvant être fait dans la publicité qui lui est confiée.



fournisseur habituel n'est pas à même de vous livrer les produits LIBBY'S, prière d'écrire by McNeill & Libby, société anonyme belge, Rue des Tanneurs 54, Anvers, qui se fera un p la liste des importateurs réguliers en Suisse des produits LIBBY'S, la marque favorite des "LIBBY'S", qualité insurpassable au plus bas prix possible.







Portions-Forellen

der praktischste, billigste, feinste "Menufisch", billiger als Qualitätsfleisch.

Gebt Forellen zum Menu!

Prompt liefern wir jede gewünschte Grösse und Menge in anerkannter Qualitätu. Bedienung, lebend od. küchenfertig, innert der ganzen Schweiz.

Forellenzucht A.-G. Brunnen

Prachtvolle Glasbassins inkl. prima Luftbrause Stück Fr. 160.-

ER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Si aucune autre adresse n'est indiquée, prière d'envoyer les offres, en y joignant l'affranchissement pour transmission, à la

Revue Suisse des Hôtels à Bâle

A lleinmädchen. Gesucht auf Anfang September ein junges, williges, tüchtiges Alleinmädchen in Hotelhaushalt von nur aus der Berner und der Berner der Berner der Berner der Berner schaften verrichten und Sentre der Berner der Berner

gis land wasser in the common of the common

The property of the culsine of the control of the culsine of the c

Deutsch, Franz, ein Officemädehen. Eintritt stofter. Chiffrer 1470

Gouvernante, junge, tüchtige, gesucht in Jahresstelle. Offerte mit Zeugnisabschritten und Photo unter

Koh. Junger, selbständiger, sparsamer Koch gesucht für mittel.

Haus mit Hochzeiten und Anlassen. Winter-, ev. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften küche gesucht für mittel.

Köchlin, zuwerlässige, für gute bürgerliche Küche gesucht. Jahresstelle. Offerten Mit Zeugnissbelte. Unterköchin (neben Chef).

Köchlin. Gesucht per sofort tüchtige Unterköchin (neben Chef). Guter Lohn. Offerten mit Zeugnissbehriften zu richten an Hotel Schwauen. Baden. (1465)

Küchnenkel für Wintersaison. Sehr ökungen.

The Control of the Co

Stellengesuche – Demandes de Places

Bureau & Reception

A ide de réception-Journalführer, Hotelierssohn, 21 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, gute Referenzen, sucht auf kom-rende Wintergalson Stelle

Brankeisch und seinsen, gute neterenzen, seun-aufgesoft
Breutfucielle, Pennz, u. Englisch in Wort und Schrift,
Breutfucielle, Pennz, u. Englisch in Wort und Schrift,
kurot (zurzeit in England). Gute Referenzen. Chilfre 733
Bursauffäulein-Sekreitzirin sucht Winterengagement. Tüchtig in
allen Burcauarbeiten, deutsch, franz, i. tal. u. etw. engl.
sprechend. Eintritt ab November.

Unifre 743
Bursau In allen Burcauarbeiten erfahrene Dame (Engländerin),
in Wintersport-Hotel.
Chiffre 849

Wintersport-Hotel. Chiffre 804 rreau-Volontär mit Hotelpraxis, 20jährig, prima Referenzen sucht Stelle mit Eintritt Anfang September. Franz. Schweiz r Italien bevorzugt. Chiffre 772 er Italien bevorzust. Chifre 772
ureau-Volunit, Deutsch, Franz., etw. Englisch, kaufmännisch
ureau-Volunit, Landeskiphom, sucht Winterstelle, vorrangweise
der Westschweit, Bereption, swartt, gleichzeitig Atieureau-Volunit, mit Réception, eventt, gleichzeitig AtieGouvernante, mit Hotelparais, selbständig in Buchführung,
if Sprachen, Ia Zeugnisse, sucht Stelle für Herbstsaison.

Chiffre 842

Chiffre 891

Chef de réception-Caissier-Secrétaire, 29 ans, sobre et sérieux,
français, allemand et anglais, bonnes références, cherche place
analogue, année ou saison, Suisse ou étranger. Offres sous
Chiffre 732

analogue, année ou saison, Sulase ou étrameer. Chiffre 732

Direktor-Chef de réception, Schweizer, 36 Jahre, sprachenkundig, im ganzen Hotelvesen versiert, Auslandsparais, sucht Jahresoder Wintersalsonengagement in gutes Haus. Frei ab 1, Sept Guninse ortser Häuser.

Hoteldirectrice, Inchthickly, Buchh, Kassa, Rechniffre 844

Hoteldirectrice, Inchthickly, Buchh, Kassa, Rechniffe 844

Hoteldirectrice, Inchthickly, Buchh, Kassa, Sex Chiffre 847

Hoteldirectrice, Inchthickly, Buchh, Kassa, Sex Lindens, Asprachelle bevorzugt. In Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 847

Assierin-Journalführerin, Ithelity, Zuverlässing, 24 J., deutsch, and analytic steller and scheller scheller. Schwizzerin, Sex Lindensteller, Steller and Stiller, and Einsteller, Steller and Einsteller, Steller and Stiller, and Einsteller, Steller and Stiller, and Einsteller, Steller and Stiller, and Einsteller, Steller and Einsteller, S

Chiffre 817
Sertiaire-caissier, Suisse franc., 23 ans, sachant franc, all and, cherche place à l'année en Suisse ou à l'étranger. Très bonnes référ. Libre en sept. Offres sous Sertiaire ou aidé de freepoin. Jeune homme (Suisse), 23 ans, présentant bien, diplôme de commerce et pratjue d'hôré la grant et service, parlant allemand, françaie et angale, cherche de la grant et service, parlant allemand, françaie et angale, cherche de la grant et service, parlant allemand, françaie et angale, cherche de la grant et service, parlant allemand, françaie et angale, cherche de la grant et de la g

W. Loosli, Hôtel Splendid, Evian (France).

Secrétaire-volontaire, Anglaise, parlant français, sachant écrire à la machine, cherche engagement saison d'hiver. Bonne pianiste.

Chuffre 855

Setter in the August 1988 of Thirty 1988 of Thirty

Chiftre 529

Schreidrin, ges. Alters, mit Journal, Kassa, Kortespondenz u. allen übrigen Bureanarbeiten vertraut, sucht auf 1. Okt. Jahresstelle, Perfekt Deutsch, Franz. u. Englisch (5 Jahre England). Offerten an E. G. S. Weberngasse, Solothurn. (746)

Schreidrin-Kassierin, ges. Alters, der dief Hauptsprachen mächtig im Wort und Schrift, langjahrige Bureaupraxis, sucht auf den senten Scheiden unter Chiffre September Scheiden. (641) Offerten unter Chiffre September Scheiden. Herbst Stelle, Gefl. Offerten unter

Sekretärin-Kassierin, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Jahresstelle auf Herbst. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 776

Sekretärin mit Hotelpraxis sucht Stelle für Journal und Kasse. Chiffre 838

Sekretärin, sprachenkundig in Wort und Schrift, selbständig

Tochter, jüngere, deutsch, französisch und englisch sprechend, bewandert in allen Hotelbureauntbeiten, sucht für die Winter-salson passenden Posten als Sekretärin. Chültre 813 Tochter, 19 J., Deutsch, Franz. und perfekt Englisch, Handels-schulbfluding (Neuchkirt) und Hotelpraxis, sucht Salsonstelle als Sekretärin in erställ. Haus, Graubinden oder tranz. Riviera. oder auch Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Chiltre 857

Salle & Restaurant

Barkeeper, perfekte Mixerin, erstkl. Referenzen, sucht Winterposten. Chiffre 783

Barman, erstklassiger Mixer, der 4 Hauptsprachen mächtig sucht Saison- oder Jahresposten. Frei ab 15. September Chiffre 868

Buffeidame, tüchtige, seriöse, deutsch, franz., ital. spree sucht sofort Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre Chef de rang oder Chef de hall, 25 Jahre, sprachenkundig, sucht Stelle im In- oder Ausland. Frei ab 15. September. Chiffre 655

meter wurcesauson, øeste zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre 766

Feune fille de confiance, très au courant du service, cherche place de sommelière pour octobre. Photo, certificats et références à disposition. Adresser offres à Case postale 60, Weggis. (785)

Jungo Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahresstelle

Jungo Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahresstelle

Liftre 812

Kellnarichting, 2.1jähriger Jüngling sucht Kellnerlehrstelle per kellnerlehrstelle, per kel

bevorzagt. Sich wenden unter Chiffre OF 2000 R an Oreit Fusi-Annoncea, Asrab.

Bertalmoneen, Berta

Vertrauensposten.

Obersaaltochter, tiichtig, selbständig und sprachenkundig, such
Saison- oder Jahresstelle oder Vertrauensposten, Stütze des
Patrons.

Chiffre 714

Patrons.

Saltochter, 21 J., tilchlig u. zuverlässig, deutsch, franz. u. engl.

Saprechend, sucht Stelle für die Wintersalson. Zugnisses zu
Diensten. Offerten an Olga Heim, Krattigan bei Spiez. (703)

Saltöchter, 2 junge Mädechen, sprachenkundig, suchen Stellung
sanamnen im gutgehendes Passantenhofel für Mitte Sent.
Zengalse u. Photo zur Vertfätzung.

Chiltre 713

Zeugnisse u. Prioto zur verlugung.

Saal-Restaurantioother, gewandte, gesetzten Alters, perfekt franz, sprechend, sucht Stelle in bess. Rest, oder mittl.

Passantenhotel. Eintritt nach Übereinkuntt. Chiffre 722

Saaltoother, Deutsch u. Franz., mit guten Referenzen, sucht Jahres ev. Saisonstello

Saal- und Restaurationstochter, seriöse, sucht Stelle in besserem
Landgasthof für sofort. Adr.: Emma Schüpbach, Leimen
Zäzwil (Bern). (738)

Zazwi (Bern). (738)

Sanlicehter, deutsch, englisch, französisch, italienisch sprechend, sucht Stelle als Barmaid-Lehrtochter oder in Tea-Room in grösserem Hotel, Antritt nach Übereinkunft. Adr.; Marie Denecke, Grand Hötel, Lavey-les-Bains (Vaud). (712)

Sanlicehter, Deutschschweizerin, fliessend franz. u. englisch grechend, sucht Jahresstelle in gutgehendes Hötel, Best. od. Tearoom, Lizzern oder Umgebung bevorzugt. Eintritt auf 20. Sept. oder später. Adr.; Frl. M. Eberli, Chalet Mani, Giand. (7437)

20. Sept. ouer spater. Aut.: III. at. Dorin, Jonace sann, (747)

Saaltochter, dinfache, deutsch, franz und engl. sprechend, suech Stelle für selort in Saal oder feine Confiserie, am liebsten Sallochter, jüngere. 21 Jahre, seeben aus England zurück, auch etwas franz. sprechend, such nassendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 807

Saaltochter, gesetzten Alters, deutsch, französisch, englisch sprechend, weche auch in Restauration tätig war, such Stelle zu baldigem Eintritt in Hotel-Sanatorium oder Restaurant. Chiffre 820

Chiffre 826

Salitochter, Deutsch, Franz, Engl. perf., und Salibehriebher

Deutsch, Franz, suchen Jahresteilen, eventt. ins Tessin.

Offerten an Postfach Nr. 99, Grenchen (Sol.). (880)

Salitochter, I., tüchtig, sprachenkundig, sucht Stelle auf kommende Wintersaison.

Chiffre 866

Salioenter, in, uchtig, spraceenkungig, siecht Steile auf kom-mende Vintersalson.

Sal- und Reaturantioeller und Witte September; bewindere Settles in Steile September; betwindere und Mitte September; betwindere und Mitte September; betwindere und Witte September; betwie Settles September; betwie Settles September; betwie Settles September; bei Settles September; bei Settles September; bei Settles Sett

Serviertochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Restaurant. Adr.: Frl. M. Geutner, Brantgasse 10, (875)

Tofferten unter Chiffre 734

Tochter, einhache, sitent Stelle in gutes Arbeiter-Restaurant.
Offerten unter utem Hause, im Hoteflach bewandert, perfekt
deutsch, franz. u. englisch spr., sucht Stelle als Stütze der
Hausfran oder Saaltochter in kleinerts, feines Hotel auf die Wintersalom. Engsalch bevorzutt. B. Zeugisseu. Ref. Chiffre 742
Tochter, 24 Jahre, Deutsch, Franz, Englisch perfekt, etw. Ital,
sucht passendes Engsacement für Saal oder Restaurant.
Altr.: Anny Burl, Hotel Adler, Pilelen (Uril)
Tochter, 23 J., perfekt Deutsch, Franz, und Englisch, sucht Stelle
als Buffetdame, Prinn Ib- und Auslandsreierenzen. Elimitt
sofort oder ander Überchikauft.

Cuisine & Office

Aide de cuisine-Pâtissier, 23j., solid u. arbeitsam, sucht Pôsten als solcher oder als Alleinkoch. Frei ab 20. August. Gute Zeugnisse und Referenzen. A als solcher oder als Alleinkoen, Fru av v. Auchiffre 636
Zeugnisse und Referenzen.

Alfe de cuisine, tilerktiger, flinker Arbeiter mit Zeugnissen aus mur guten Hotels, sucht Stelle auf 15. Sept. oder auf Wintersaison, Gell. Offerten erbeten unter

A ide de cuisines neucht Stelle auf anfangs Oktober, Offerten erbeten and die de cuisines seucht Stelle auf anfangs Oktober, Offerten erbeten an Xaver Troxler, Hotel Terrasse, Luzern.

(376)
A lleinkoeb, 27 J., entremetsk, ruihiger und solider, Arbeiter sucht Engagement per 1. Okt. Ev. Aushilfsstelle. In Zeurner, Chiffre 494

Ref. Salär nach Übereink, Gefl. Offerten erbeten und Chiffre 649

u. Ref. Salár nach Übereink. Gefl. Offerten erbeten unter Bursche, junger, flinker, sucht Stelle als Küchenbursche, Haussbursche, Kellerbursche oder Casseroller. Einfritt auf 1. Sept. Offerten m. Erse Leber, Hölde Leber auf Küchenbursche, junger, Leithiger, sucht Salson-diet Jahresstelle. Suchender ist von Beruf Spender; würde Hotelspengleranleit besornen. Zeugnisse zu Diensten, Adr.: Max Guignard, Arrebstrasse 5, Thalwill. OF 2028 Lz. [372]

Chaf-Alleinkoch, verheiratet, 24 4, Tichtigk, sparsam, an selbstie auf 15, Sept. Referenzen zu Diensten. Chüftre 701

Chaf de cuisine, sérieux, sohre et capable, actuellement en salson, cherche pour Ublyer place de salson ou de préf. à l'aunée. Libre fin septembre.

Chaf de cuisine sucht auf 1. Oktober Jahres- oder Salsonsstelle.

Chiffre 794
Chef de cuisine, 35 Jahre, guter Organisator, der drei Landessprachen mächtig, sucht gute Jahres- oder Winterstelle, am liebsten Dauerposten, auch Sanatorium. Frei ab 1. Okt. Offerten unter

Chefköchin, tüchtig u. sparsam, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Offerten mit Lohnangabe und Eintritt unter Chiffre 808

Chefköchin, tüchtig, entremetskundig, sucht für Mitte Sept, passendes Engagement, Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 850
Commis de euisine cherche place dans première maison, pour 5—10 septembre ou plus tard. Certificats à disposition. Ecrire Fritz llyf, cuisinier, Hötel, Auberson, St. Cergue, Vand. (746)

Commis de cuisine, 18 Jahre, sucht Stelle auf 15. Sept. in besseres Haus. Chiffre 815 Chiffre 815
Commist de cuisine, 20 Jahre, tüchtig, arbeitsfreudig, sucht, geder Stützt auf prima Zeugnisse, Stelle auf kommende Herbstoder Wintersaison, ev. Jahresstelle, Frei ab 15, Sept., Deutsch,
Franz., Ital. Adr.: Arthur Steiner, Palace Axenfels ob Brunnen.
(327)

oder Wintersalson, ev. Jahrenstelle. Frei ab 15. Sept. Deutsch, Paraz, Ital. Adr.; Arthur Steiner, Palace Asnelsis ob Brunnen. (827)

Commis de cuisine. Très bon ouver, patissier, ayant availlé de cuisine pour apprendre la cuisine.

Cuisine pour apprendre la cuisine.

Commis de ouisine ayant ternais de na prentissage mis-spel fabre de cuisine pour apprendre la cuisine.

Commis de ouisine ayant ternais éon appentissage mis-spel fabre la l'anche de cuisine.

Commis de ouisine ayant ternais éon appentissage mis-spel fabre la l'anche de l'anche de

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis de cuisine, wenn möglich französische Schweiz, auf anfangs Sept. Chiffre 774

mogiure; tichtiser and coming ut cuming ut cum

Grand & Kulmhotels, Seelisberg.

Koh, junger, tileftliger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle

als Alde oder Commis für sofort, oder auf WinterasionOfferten an Willy Elzinger, Hotel Adler, Thalwil.

(906)

Köhin. Suche für meine Köchin, junge deutsche Gastwirtstochter, für sofort oder 15. Sept. Stelle als Kaffecköchin oder
neben Chef. Offerten mit Bedingungen und Gehaltsangaden erbeten

Parkhotel Obertand, Meiringen.

Köchin, Deutsche, sucht Wintersaisonposten als Kaffecköchin der Personalköchin in grossen Betrieb. Chiffre 843
Köchin, Schwiezirni, der Lehre entlassen, alsolut selbständig, entremetskundig, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter Chiffre 877

entremetskundig, sucht Stelle, zusenntsva Gehiffre 877

Kohin, tüchtige, sucht Stelle als Beiköchin neben Chef auf Wintersaison, Kt. Graubdinden bevorzugt.
Chiffre 887

Kondior, 21 Jahre, selbständig in allen Teilen des Berufes, sucht für Wintersaison Stelle als Commis-Pätissler, Eintritt 20, Nov. oder anfangs Dezember.
Chiffre 878

Zohenneht. Ich suche für meinen Chef, Alleinkoch, ganz vorzügliche Küche führend, Restaurateur, seit 12 Jahren in gleicher Stellung, wegen Geschäftsaufgabe gute Jahresstelle. Anfragen unter

Stellung, wegen Geschäftsaufgabe gute Janresstene. Chirro 765
stellung, wegen Geschäftsaufgabe gute Janresstene.
Unter Palissier, Alde de culsine, beste
Empfehlungen aus Hotels u. Konditoreien, sucht Jahresstelle
uit 15. September ev. rirher. Off. erb. an J. Ruckstuhl, Palissier,
Hotel Calonder, St. Moritz.
Palissier-Aide de culsine, Uchtleer, ruhker, Illaker Arbeiter, sucht
Ged. Offerten au Oliver Studer, Palissier, John Lander, auch
Interlaken. (728)

sed. Offerten an Olivier Studer, Patissier, Hotel Interlaken, Interlaken.

Auffreien an Olivier Studer, Patissier, Hotel Interlaken.

Patissier, Jingeere, mit guten Referenzen, entremetshundig, seuden Jahres oder Saksonstelle, Eintritt ab. 10. November, Adr.: Alb. Leser, Parkhotel Flora, Bad Ragaz.

(731)

Patissier ayant 12 années de pratique, comaissant à fond le métier y compris tous les travaux en suere, ayant de bonnes réferences, cherche place de saison ou à l'année. Offres au bureau du Journal sous de l'années de la compression de la compr

Interlaken.

Påtissier, 19½ J., entremetskundig, auch Kenntnisse im Kochen, sucht sofort Jahres- oder Salsonstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Adr.: W. Winkelmann, Påt., Badenerstrasse 78, Zürich.

(889)

Referenzen zu Deussen, A. (889)

Pătisier-aide de cuisine, 27 ans, sérieux, cherche place comme patisier ou ler commis de partie. Place de saison ou à l'année en Suisse ou à l'étranger, Certificats à disposition. Entrée à convenir comment de la convenir de la c

en Suisse ou à l'étraiger. Certificats à disposition, Entire à a convenir.

Chiffre 888

Pătissier mit Kenntnissen îm Kochen sucht Stele neben Chef.
Adr.; Arnold Eugster. Hotel Füchslin, Brugg (Angau). (889)

Pătissier, tüchtiger, soilder Arbeiter, 25 Jahre alt, sucht Stelle
als Chef-Pätissier für die Winterasion. Offerten geft, am
B. Raas, Pat., Hotel Schweizerliof, Walchaus-Films. (1909)

Pätissier, junger, tichtiger, mit guten Zeugnissen saich EnBlaus als Commis-Pätissier auf 15. Sept.

Chiffre 912

Tochter, in Hotelkiche bewandert, sucht Gelegenheit, sich im
Kochen weiter auszubilden. Frei ab 1. September, Chiffre 905

Etage & Lingerie

Etagen-Portier und Zimmermädehen suchen zusammen auf anfangs Oktober oder später Jahres- oder Saisonstelle. Prima Zeug nisse zu Diensten. Offerten erbeten an W. Wirth, Terminus-Hötel P. L. M., Briangon (France Htes Alpes).

Famme de Anambre, jeune, Suissesse française, cherche place pour La saison d'hiver en Suisse allemande. Chiffre 711

a a saison d'inver en Suisse aliemande.
Glâtterin, tichtige, gewandte, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Nur gutes Haus, Geil. Offerten unter Chifre 752
Glâtterin, tüchtig u. selbständig, sucht Jahresstelle in Hotel oder Anstaltbetrieb.

der Anstaltbetrieb. Chiffre 788
Glätterinnen, zwei tüchtige, suchen Stellen in erstklassiges Hotel
Eintritt nach Belieben. Adr.: Frl. A. Frey, Hotel Royal
Interlaken. (849)

Interlaken. (549)

Glitterin, junge, selbst., sucht Jahresstelle in Sanatorlum oder Hotel.

Lingtre, tüchtige, gesetzten Alters, gelernte Weissnäherin und Maschinenstopferin, sucht auf 1. oder 14. September Jahresstelle als 1. Lingtre oder selbständig in Hotel oder achte Seutiese auf Diensten.

Lingtreimädelnen, gesund und willig, sucht Stelle auf 1. November. Zeugnis vorhanden. Chiffre 838

Linger-meaneren, gestuctuur mit vollen vollen van de Chiffre 232 de Linger-meaneren und Lingere, Offerten erbeten an Elise Wieser, Hotel Viannale, Thusis.

Gazia Lingere, I., gesetzten Alters, tüchtig, selbständig, sucht Enagement in gutes Haus, Jahres oder Winterasionstellen ment in gutes Haus, Jahres oder Winterasionstellen Unifere 80 Lingere gesetzten Alters sucht Stelle in der Beutschschweiz Chiffre 80 Minage. Cherche place comme portier d'étage et femme de chambres, saison our place à l'année. Ayant bonnes séférences.

Adf.; Quinnor Ciement, Hotefalu Saluvage, Meiringen, B. Ou, 16991.

To chter sucht Stelle als Anfangszimmernädehen oder als MitAlife in Lingerie. Gute Zeugnisse stehen zur Verfütung
Alr.; A. K. Pension Rosenan, Fluelen, Kt. (1945).

Tochter, gesunde, Junec, gelernte Weissnäherin, mit guten
Kenntraprienelkmädige, sucht Stelle in Zimmernädehen
Tochter, Stellen und Stellen in erstälsesiese Hotel. Offerten unter
Lüffre 915
Lingerständigen von der Stellen Zimmernädehen
Lingerständigen von der Stellen zu Tochter, spraceubunuszer in erstklassiges Hotel. Offerten unter Chiffre 915

Zimmermädehen, zwei Schwestern 21 u. 22 Jahre, beide deutschund franz, sprechend, suchen Herbstsalson- oder Jahresstelle. Chiffre 810

Zimmermädchen, 2 tüchtige, suchen Stelle für Wintersaison Zeugnisse und Photo vorhanden. Offerten erbeten an Fri M. u. A. Hartmann, Bisacht-Oberuzwii (St. fallen). (771)

Zimmermädchen, 20 J., auch im Servieren bewandert, s Saison- oder Jahresstelle in Hotel nach dem Tessin. Zeug u. Photo zu Diensten. Adr.: Lydia Zaugg, Rossrüti-Wil (St

u, rhoto zu Diensten, Adr.: Lydin Zaung, Rossrütt-Wil (St. G.).

Zimmermächen, selbständiges, sucht Herbsteasion- der Jahresstelle. Gyte Zengnisse zu Diensten. Offerten erbeten an stelle. Gyte Zengnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Zengnissen zu der Schaffen zu der Zengn, und Ref. zur Verfeigung. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 819

Zimmermädehen gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winterengagement, eventueln als Verfeigung Gouvernante-Anfängerin. Zengnisse und Chiffre 837

Zimmermädehen, flette ihr französisch zuschaust auch der Schaffen gestellt gestellt

Skitze; Gouvernaute-ananasan. Chiffre 837
Zimmermädehen, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle auf Ende Sept, Zeugnis zu Diensten, Adr.; Fri. E. Leuppl, Grand Hotel und Kurhaus Griesalp (Berner Oberhaud). (851)
Zimmermädehen, tilchtig und auverlässig, sucht Herbet, eventl. Wintersalson- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten Chiffre 853 Zimmermädchen, selbständiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 881

zu Diensten. Offerten unter Churce Co. Zimmermädchen, tilchtig, erfahren, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse. Chiffre 892

Zimmermädchen, gewandtes, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf Mitte September. Chiffre 894 Zimmermädchen, langjährig im Fach, mit besten Zeugnissen
Zwrsehen, sucht Stelle in mittl, oder kleines Hotel für WinterChiffre 896
Chiffre 896

salson. Chilice ovo Zimmermädehen, deutsch und französisch sprechend, sucht gute Jahresstelle in Hotel (Baselstadt) auf Mitte Oktober. Chilfre 903

Zimmermädchen, tüchtiges, gewandtes, mit besten Zeugnissen sucht Jahresstelle in gutes Passantenhaus, eventl. Herbst oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre 904

Loge, Lift & Omnibus

A llein- oder Etagenportier, 3 Sprachen sprechend, mit besten Zeugnissen, 25 Jahre alt, sowie ein Anfanger, 22jährig, suchen Stelle, frei ab 26. Aug. Chiffe 802 Condeirge, 28 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Winterengagement, ev. als Nachtoncierge oder Littler. Oldliffe 882

Offerten unter
Concierge-Conducteur, 30 Jahre, gewissenhaft und sprachenkundig, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Chilfre 680
Concierge-Conducteur, Schweizer, 27 J., 4 Hauptsprachen, sucht
Jahresstelle als solcher oder als Nachtportier, Littler. Eintritt
ab 25, Aug. Ia. Zeugnisse. Adr. Alph. Glossl, Hötel Bristol,
Pinhaut (Valad).

r ähnlichen Posten. Zeugusse und Chiffre 8zz ndueteur oder Etagenportier, 27 Jahre alt, deutsch franz. und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Wintersalson- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 87z

sucht Wintersaison- oder Jahresstene. Onestea Schiffre 872
Conducteur-Chauffeur, tälchtiger, sprachenkundiger, sucht Stelle in gutes Haus, event Jauch als Chauffeur allein. Prima Referenzen. Offerten an J. Juchli, Konradstr. 30, Zürich S. (1907)
Conducteur, deutsch, franzisisch und englisch sprechend, sucht Engagement für Winter als Conducteur, Nachtportler oder in Sportsroom. Offerten unter Chiffre 911
Jeune homme de 21 ans cherche place de liftier on chasseur.
Libre de suite. S'adresser à Gustave Guillet, Coppet (Vand). (385)

Junger Mann, Schweiger, 33 J., mit Anslandpraxis (aus. Ansisted)

anti-tick), sucht Stelle per soiort oder später. Englisch perickt
Französisch, Deutsch, Schweizer Reiernen. Chilfre 434

Liffier-Chasseur, deutsch, französisch und etwas englisch sprecchend, sucht Herbetengegment im Fessin oder an den
Genfersee. Gefl. Offerten an Chasseur, Grand Hotel Brünig.
(755)

Brünig. (159)

Liftier, Chasseur, gut präsentierend, sucht baldmöglichst Engagement. Sprachenkundig. Photo und Zeugnisse zu Diensten.

L iftier, eventl. Conducteur, sprachenkundig, strebsam Führung, sucht Stelle für Wintersalson. Ia Zeu Diensten. Offerten unter Diensten. Offerten unter

Chiffre 871

Portier-Conducteaur, präsentabel, 25 Jahre alt, deutsch, franz, und engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleinoder Etacenporter. Cute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 872

Portier, 24 Jahre, deutsch u., franz, zprechend, sucht Stelle für Herlst- oder Wintersaison, eventl. Jahresstelle, in gutes Besantenhaus. Chiffre 786

Portier, junger, tüchtiger, sprachkundig, sucht Engagement auf Wintersaison, eventl. Jahresstelle, prima Zeugnise. Chiffre 800

au wmtersatson, eventl. Jahresstelle, prima Zeugnisse.

Ontier, Etagenportier, 28 Jahre, spricht deutsch, franzäsisch, ein wenig englisch, tichtlig, zuverlässig, saucht Stelle, Eintritt nach Überteinkuntt, Frima Rieferenzen. Olferten unter Chifferen und Frima Dieferenzen. Olferten unter Chiffe der Stelle und Franzäsisch und Zeunlich englisch sprechend, sucht Sälson- oder Jahresstelle, dietz Zeugnisse vorhanden. Frei ab 15. Sept. Chiffre 826

Dortier, portien Referenzen, sucht Wintersaisonstelle als Alleinportier, Kagenportier oder Littler. Adr.: Uetz Gottfried, Portier, Spiezmoos.

portier, Etagenportier ouer Laiser, auc. (816)

Dortier-garcon de maison, 22 ans, parlant le français et l'aliemand,
cherche place pour le 15 septembre ou plus tard. Bons cerderen de la laiser de la laiser, aucht 83 sono oder Jahresstelle,
Adr.: Xaver AufderMaur, Hotel Alpenblick, Braunwald (Glaria)

(847)

Portier mit guten Zeugnissen sucht Saisonstelle in einfaches Haus.
Ev. Jahresstelle, Chiffre 897

Bains, Cave & Jardin

Caviste von 24 Jahren sucht Posten auf Mitte September. Offerten an Fritz Maier, Royal Hotel and Winter-Palace Gstaad, Berner Oberland. (743)

Divers

Bursche, junger, williger, sucht per 1. Sept. Stelle als Kellerbursche, Silberputzer oder Casserolier, Würde auch Heizung besorgen, Offerten unter Chliffre 908

Directrice-Gerante-Sekretärin, sprachenkundig und durchaus fachgewandt, sucht Vertrauensposten. Würde sich eventl, an passendem Geschaft beteiligen. Offerten unter Emperature of English of the Western Schollen unter Emperature von Schollen unter Schollen unter Emperature von Schollen unter Scho

maconen — sucuri, gestutzt auf gute Zeugnisse, Janros- oder Saisonstelle.

Gäriner-Chauffeur, tilehtiger, sollder, sucht. Stelle in Hotel oder zu Privat, Würde auch die Zentralheizung besongen, Gute Zeugn, zu Diensten. Offerten an J. Kneubuhler, Park-Hotel, Axenstein bei Brunnen.

Voir suite page suivante

Gouvernante. Für selbständige schweiz. Hotelgouvernante, sehr gute Mitarbeiterin, Ia. Refer., sprachenkundig, wird Situation gesucht im In- oder Ausland. Frei ab Oktober. Offerten unter Chiffre 511

Gouvernante sucht Stellung auf Ende Aug. In Economat Etage und Lingerie gut bewandert, auch Mithilfe im Bureau. Offerten unter Chiffre 618

Gouvernante d'économat, capable et sérieuse, connaissant l'alle-mand et le français, cherche place pour le 15 septembre ou date à convenir, dans hôtel de Ier ordre. Chiffre 811

date à convenir, dans hôtel de 1er orure.

Governante, ges. Alters, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen aus cristiass, Häusern, sucht Engagement als selbständige Etagengouvernante oder Generalgouvernante. Cluffre 829

Couvernante, numie de certificats de premières maisons, connaissant toutes les parties de l'hôtellerie, cherche engagement, Suisse ou Etranger. Libre à partir septembre. Chiffre 768

Couvernante, Witwe, aufangs 40, 5 Sprachen, energisch une
Geschetändig, tilehtige Vertraueusperson, im Hotelfasch durch aus versiert, seuth Stelle als Stütze der Hotellersfrau oder als
Gouvernante in nur erstklassiges Haus, Erstklassige Referenzen
zur Verfügung. Jahresstelle bevorzugt.

Chiffre 864

Geuvernante, durchaus fach- und sprachenkundig, sucht Vertrauensstelle auf 1. Oktober, eventuell früher. Erste Zeugnisse.
Chiffre 864

General. Etagen und

Chiffre 864

Couvernante mit prima Referenzen als General, Etagen- und
Economatgouvernante sucht wieder für sofort oder spätet
Engagement in erstes Haus, Offerten unter Chiffre Z. L. 2544
an Rudol' Mosse A.G., Zürich. [4986]

Hotelschreiner sucht auf Sept. oder später Stellung. Im Polieren von Möbeln und Reparat, bewandert, würde auch Heizung besorgen. Prima Zeugn. v. Hotels. Chiffre 769

Heizer, junger, tüchtiger, solider, auch mit Reparaturen vertraut sucht passende Stelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 833

besorgen. Prima Zeugn. v. Hotels.

Chiffre 769

ingling, 17shriger, such Stelle in Hotel in Basel oder Zürich

zwecks Erierung der deutsehen Sprache. Verlangt wird

keine Entlohung und eute Hehandlung. Offerten an R. Preniloup, Avenir 10, Renens (Waadt).

7, 8882 L. [81]

Jane Littler oder Anfänger in Bureau oder Handelshaus. Deutsch,

neutsch, Hande, 2- Jahre Ausland, Handelsschule. Adr.; Fri.

Müllemann, Ferkunden Seibesst, Bönigen.

Mann, junger, kräftiger, sucht Stelle als Heizer oder Kellerbursche, tüchtig in jedem Fach, Offerten unter Chiffre 739
Perronnier sucht Stelle auf Oktober, Prima Zeugnisse zur Verfügung, Gell, Offerten mit Bedingungen unter Chiffre 873
Schreiner-Ghaffeur, 24 J., zuverlissig und arbeitsfreudig, mit Genem Werkzeug, sucht Jahres- oder Salsonstelle, Zeugenses zu Blenaten, Offerien erheten unter

nisse zu Biensten, Offerten erbeten unter

Chiffre 882

Gouvernante oder Kaffeelsichin in grösseres Café-Restaurant, der: Emmy Sehumacher, Kurssal, Thun.

Zehrzalheitungsmonteur sucht Stelle als Reparateur, Heizer oder Gaszeroler, wollde Frau gleichzeitig als Köchin engagtert wärde. Offerten unter Chiffre A 21970 U an Publichts, Belt.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

"Hôtel-Bureau", service officiel de placement Aeschengraben 35 **Bâle** Tel. Safran 27,38

Emplois vacants

Les offres pour les places vacantes ci-dessous doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau.

Indiquer sur l'enveloppe le numéro de l'insertion et joindre l'affran-chissement pour transmission. Un même pli postal peut contenii plusieurs offres.

I. Economat-Gouvernante, II. Economat-Gouvernante, Kaffeeköchin, Wintersalson, Eintritt ca. 10. Dez., Luxus-Küthennafechen, sofort, kl. Hotel Ostschweiz, Kaffeeköchin mit Kaffeemaschine vertraut, Dez., Hotelmaler, für J bis 2 Monate, 1. Sept., 4 Officemädehen, n. Übereink, Hotel I, Rg., Grbd.

9510

ten, Lausanne.
Serviertochter für Kaffee-Rest., Deutsch, Franz., etw. Engl., 22 bis 25 Jahre alt, 15. Sept., Jahresstellen, mittl. Passantenhotel Thun. 9512

Lingerie-Gouvernante, Maschlaenstopferin, 15. Dez., erstkl. Passantenhotel, Basel. Selbst. Köchin, in Vor- und Süsspeisen bewandert, 1. Okt., Jahresstelle, erstkl. Pension 30 Betten, Grbd. Aldie-lingère (jeune fille), place à l'année, entrée à convenir, hôtel ler ordre, Lausanne. Küchenmädehen oder Bursehe, 1. Sept., Passantenhotel 32 Betten, Kt. Neuenburg. Privatzinmernädelen, das gut flicken und bügeln kann, n. Übereink, Bahnhofbuffet, Westschweiz. Elagen-Gouvernante, n. Übereink, Passantenhotel I. Rg., Bern. Deseink, Passantenhotel II. Rg., Bern. Deseinkentenhotel II. Rg., Bern. Deseinkenhotel III. Rg., B 9543

9548

9555 9560

Bern.
Saal-Restauranttochter, Aide-Buffet, n. Übereink, mittl.
Hotel, Lausanne.
Jünger Wäselerin, l. Sept., Hotel 60 Betten, Wallis,
Tüchtige Flickerin, sofort, Hotel 1, Rg., Montreux,
Perronnier, sofort, grosses Bahnehoffunfet, Zentralselweiz,
Kaffee-Personalköchta, jüngerer Sekretär, sprachenkundig
(Aushlifsstelle), Officebursche (Anfänger), Officemädelen,
sofort, mittl. Passantenhotel, franz, Schweiz,
Küchenchef dißt. und entremeskundig, Commis de evision.

solort, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz. Küchenchef, didt- und entremetskundig, Commis de cuisine, Kaffecköchin, Economatgouvernante, Etagengouvernante, n. Übereink, Hotel 7.0 Betten, Wallis. Wintersaison: I. Sauder, Commis-Sauder, Mezger, I. und II. Gilkterin, Maschienestoplerin, Lingeriemädelen, Zimmermädehen, Saultochter, Privatzimmermädelen, Kenntnise im Kochen, sofort, Hotel I. Rg., Adelboden. Calseiere, de mile, 2—200 ans, parlant français, de sulte, hotel 10 lits, Suisse romander.

9604

9605 9606 9609 9610 9611

9613

Billardmarqueur-Cafékellner, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
Basel. Alleinkoch (Ausbilfistelle), sofort, mittl, Hotel, Berner Oberland.
Alleinkoch (Ausbilfistelle), sofort, mittl, Hotel, Berner Oberland.
Nachtportier, senfort, Hotel, J. R.; Gorf.
Nachtportier, senfort, Botel, J. R.; Gorf.
Saalvolontafin, sofort, kl. Hotel, iranz, Schweiz,
Saalvolontafin, sofort, kl. Hotel, franz, Schweiz,
Selbst, ilingere Köchin, Anfang September, Jahresstelle, kl. Hotel, Badcort, Aargan.
Zimmermädelene, Privatzimmermädelen, Tournante, Office-Zimmern, Privatzimmermädelen, Tournante, Office-Zimmernädelen, Privatzimmermädelen, Tournante, Office-Zimmernädelen, Gattnerlehrling, sofort, Hotel I. Rg., Tessin,
Officesouvernante (Anfangerin, Jahresstelle, sofort, Hotel Jungere Saaltochter, Officemädelen, sofort, mittl. Hotel, Montreux,
Kaffecköchin, Officemädelen, Zimmermädelen, engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Tessin,
Zimmermädelen, Jahresstelle, Anfang Sept., mittl, Hotel
Zimmermädelen, Jahresstelle, Anfang Sept., mittl, Hotel
Zimmermädelen, Gastnerstelle, Anfang Sept., mittl, Hotel
Zimmermädelen, Griffermädelen, Saaltochter, Officemädelen, Saaltochter, Saaltochter, Officemädelen, Saaltochter, Officemädelen, Saaltochter, Saaltochter, Officemädelen, Saaltochter, Saaltochter, Officemädelen, Saaltochter, Saaltochter, Officemädelen, Saaltochter, Saal

9625

9627 9630

Zimmermädchen, Jahresstelle, Anfang Sept., mittl. Hotel Kt. Bern. Küchenbursche-Casseroller. Officernädchen. Saaltochter, Anfang Sept., Jahresstellen, Hotel 35 Betten, Kt. Bern. Servielehrtochter, für Restaurant-Tearoom, franz. sprechend, Haushaltunssköchin, jüngerer Portler-Hausbursche, n. Übereink., Hotel 60 Betten, K. Weuenburg. Hausbursche, 18—22jährig, sötort, Hotel et I. Rg., Basel. Saaltochter, Zimmermädchen, Mischrin, Küchenmädchen, 1. Sept., Hotel 60 Betten, Zentrahechweig. 9634

9645

Jüngerer Wäscher, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
Bar-Restauranthelher, Restauranthechter, Ende Sept.,
erstäl, Restaurant, Basel.
Lieften, Restauranthelmer, Restauranthechter, Ende Sept.,
erstäl, Restaurant, Basel.
Lieften, Restaurant-Baren,
Saulehrtoeister, sofort, Hotel I. Rg., Lugano.
Kaffee-Haushaltungsköchin, Restaurant-Bartochter, sprachenkundig, Anfang September, Jahresstellen, mittl. Hotel,
Culsiniere a der, de suiter hotel 100 lits, Laz Eman.
Küchenmädehen (Kenntnisse im Kochen erforderlich),
Mitte Sept., Jahresstelle, Saultochter, engl. sprechend,
Küchenmädehen (Kenntnisse im Rochen erforderlich),
Mitte Sept., Jahresstelle, Saultochter, engl. sprechend,
Küchenmädehen (Kenntnisse im Rochen erforderlich),
Mitte Sept., Jahresstelle, Saultochter, engl. sprechend,
Schreitärin, sprechenkundig, Hatel, Berner Oberland,
Schreitärin, sprechenkundig, Hatel, Berner Oberland,
Schreitärin, sprechenkundig, Hatel, Davos,
Laveur, pas plus que 40 ans, à convenir, hôtel 60 lits,
Valaits, place à l'année, et polle, parâni français, comnaissaut le service de la salle, ler septembre, hôtel à 20 lits,
Saultochter, 23—26 jährig, deutsch, franç, ctwas engl.
Zimmermädehen, franz, sprechend, Alleinkoch, cz. Fr. 200—
1. Sept., Passantenhotel, Basel.
Saultochter, 23—26 jährig, deutsch, franç, ctwas engl.
Tüchtiger Alade de cuisien (Estauratuen), patisseriekundig,
Fr. 140— monatt, 8. Sept., mittt, Passantenhotel, Bern.
Conducteur, Etagemporter, Mitte Sept., mittelgrosses
Hotel, Tessin.

9663

9674

9675

9679

Englische Sprachschule

Bestes Institut in London für Hotel-Angestellte beider Geschlechter, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Bequem und modern, sowie gut zugänglich. Einzelzimmer mit warmem und kallem fliessendem Wasser, Zeutralhetzung, Der Vorsteher ist Besitzer Wasser, Zeutralhetzung, Der Vorsteher ist Besitzer bei Besitzer Schalzen, Schalzen, Parkinger Erfahrung, Tägliche Schulzeit (ausgenommen Samstag) 9,30 his 12,30 u. 2 bis 4 Uhr. Rieine Klassen von durchschultlich 6–8 Schülern. Periker Klassen von durchschultlich 6–8 Schülern. Periker Klassen von durchschultlich 6–8 Schülern. Periker Bei dieme Besitsion; 8 Sz.— für lüwdebigen Kurs, Bei dieme Besitsion; 8 Sz.— für lüwdebigen Kurs, Bei dieme Besitsion; 8 Sz.—

Hotel-Besitzer! Das Schulzeugnis bietet Garantie, dass dessen Inhaber die englische Sprache beherrscht.

Mansfield School of English 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

2 Schwestern, durchaus bewandert im Hotelfach, suchen Vertrauensstellen als

Buffetdamen, Stütze der Hausdame oder Leitung

eines Geschäftes. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre O S 2610 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

25 Jahre alt, in allen Partien bewandert, mit In- und Auslandspraxis, sucht Engagement ab 15. September. Erstklassige Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten gefl. an Postfach 1882 Hergiswii (Nidwalden).

Hotelierssohn mit Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht passendes Engagem, als

Sekretär-Caissier-Réception

Offerten gefl. an Postfach Brunnen 15452.

Chei de cuisine

cherche place pour de suite ou saison d'hiver dans maison de ler ordre en Suisse ou étranger. Certificats et références de ler ordre. Bon restau-rateur. S'adresser sous chiffre R F 2607 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Directeur recommande

pour saison d'hiver son

Maifre d'hôfel

(Suisse), jeune et très capable, possédant excel-lentes références. Accepterait aussi place comme 2me Maître d'hôtel, Chef de hall, Étage ou Bar-man dans grande maison. Libre mi-octobre, S'adr. s. chiffre D. R. 2623 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

Arbeitsamer, sparsamer

Küchenchef

auch Alleinkoch, 25 Jahre alt, mit eig. Sommer-betrich, sucht Winterengagement. Gefl. Offerten unter Chiffre PN 2586 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hove - Brighton

Maison confortable, située au bord de la mer, plus bel endroit de Hove, se recommande aux fils et filles d'hôteliers désirant de se perfectionner dans la langue anglaise. Vie de famille. Leçons d'an-glais selon désir. Excellentes références. Madame Horobin, 35, Brunswick Terrace, Hove (Sussex).

La Direction du Lausanne-Palace-Beau-Site-Hôtel, à Lausanne, cherche pour entrée de suite ou date à convenir

Sténo-Dactylo

de première force, possédant à fond le français, l'allemand et l'anglais, si possible l'italien et ayant de bonnés notions de comptabilité. Inutile de faire offres si capacités ne correspondent pas exactement aux conditions requises.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

Lingère-Büglerin

zur Mitarbeit und selbständigen Ueberwachung von Lingerie und Wäscherei in Jahresbetrieb von 60 Betten. Offerten mit Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre LE 2612 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf 15. September zuverlässige

Economat- und Office - Gouvernante

ENGLISCH

durch den bekunnten Englischlehrer Mr. MacCarthy (früher Klosters und Mezzaselvu). Kurse vom 14. September bis 31. Detember und 2. November bis 13. Dezember in Wessen. Bewährtes System zur raschen Erlernung der Sprache in Wort und Schrift. Preise für volle Pension im Hotel, sowie Stunden und Lehrmittel, Fr. 500.—

Anmeldungen gefl. an Postfach 17141, Weesen

Chef de cuisine

Junger, tüchtiger Chef de cuisine (p. Restaura-teur), sucht in erstklassigem Hause Engagement für Sommer- und Winterssison, ev. Jahresstellung, Stehen erstkl., langjährige Ref. zur Verfügung. Offerten unter Chiffre J P 2634 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, zuverlässige

Concierge

40 Jahre alt, 3 Haupisprachen perfekt, seit 8 Jahren als II. in Luxushotel tätig, sucht sich zu verändern. Winter- u. Sommerssison oder Jahresstelle. Öfferten erbeten unter Chiffre A T 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jahresbetrieb sucht junge

factüchtigen Mann

zur Beaufsichtigung vom Restaurations-betrieb und Stütze des Patrons (gute Ausbildungsmöglichkeit)

1 Officegouvernante l Aide-Douvernante l gewandte Buffetdame l Perron-Buffetdame 1 junger Bureau-Dolontär

Offerten (ohne Zeugnisse, Photos u. Gehaltsansprüche zwecklos) unter Chiffre BR 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch ist Geld

Professor, Engländer, dipl. in Französisch, Deutsch und Spanisch, würde 2-3 junge Leute ins Haus nehmen. Perf. Erlernung des Engl. und fam. Behandl. zugesichert. Engl. Konvers. Volle Pension 2¹; gns. James Davil., Wind-sor House, Canterbury Road, Herne Bay, Kent, England.

Jüngerer, energischer Fachmann mit besten Ausweisen und geschäftstüchtiger Frau, sucht per sofort oder später

DIREKTION

evtl. Pacht eines 2 Saison- oder Jahresgeschäftes. Erstkl. Ref., bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre E J 2587 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur

43 ans, Italien, fils d'hôtelier, 27 ans de metier dans tous les rounges; parlant quatre langues. Référ. de tout premier ordre. Dernièrement frois ans directeur Grand Palace Côte d'Azur, cherche situation analogue on gérance importante France ou étranger. Prière adresser offres sous chiffre V R 2572 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Geraní oder Chei de service

Erfahrener Fachmann, gu-ter Organisator, mit In- u. Auslandspraxis, sucht per sofort oder später Engage-ment. Beste Ref. und Zeug-nisse. Off. erb. unter Chiffre E 21986 U an Publicitas Biel.

KOCH

selbständiger Arbeiter

perfekte Mamseli

suchen Stellung in Hotel oder Restaurant. Off. unter Chiffre WL 532 an die Schweizer Ho-tel-Revue, Basel 2.

Ersiklassige Chciködin und 2. Ködnin

Ia Referenzen, tüchtig in En-tremets suchen Stellung in Hotelpension od. Sanatorium; womöglich im gleichen Hause. Zuschriften erbeten unter "Schaden", chez Wieser, Petit-Rocher 2, Lausanne.

Gesucht

für nächste Wintersaison in eine kl. Pension ca. 30 Bet-ten, eine durchaus selbst.

: Sim. Lochmann, Restau-nt Bahnhof, Celerina (Eng.).

Koch-Lehrstelle

sucht 17 jähriger kräftiger Jüngling mit Sekundar- und Handels-schublidung in nur besseres Hötel der franz. Schweiz. Ein-tert, and. Betterlich ett. Het-tert, and. Betterlich ett. Gel Schweizerhof, Sulgen (Thurg.).

Tücht., an selbständ. und rasch. Arbeiten gewohnt.

Koch

Hotelsekretär-Kurse Beginn:

24. Sept. u. 29. Okt.

Vorkurs: 27. August

Handelsschule Rüedy Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Steno-graphie, Menukunde, Wein-kunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellen-Hotelrecht etc. Stellen-vermittlung. Prospekte gra-tis. Telephon Christ. 10.30.

Gesunder, intelligenter Jüng-ling, 20 Jahre alt, sucht

Kodılehrsfelle

Eintritt auf 1. Sept. oder nach Übereinkunft. – Olferten unter Chiffre Fc. 5864 Y an Publicitas Bern.

Gesucht für Anfang Sep-tember ein treuer, arbeitsamer 16/17 jähriger

Office-

Gefl. Offerten an A. Bach-mann, Café du Monument, Neuchâtel.

Oberkellner

Directeur de Restaurant

Elsässer, 37 Jahre all, Franz., Deutsch, Engl., Ital. perfekt, Ital. perfekt, Ital. perfekt, Ital. perfekt, Sellong, Sello Offerten erbeten an R. Huebert, Directeur de restaurant, Carlton Hotel, Biarritz (France).

Tüchtiger, selbständiger

Konditor

offert, unt. Chiffre an Publicites Bern

très capable et expérimenté avec longue pratique à l'étranger cherche engage-ment. Libre de suite. Bonnes références. Prière faire offr-sous chiffres L.A. 2562 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Malvern House dreimonatlicher Kursus engl. Sprache. Ausländische Referenzen. Bester Erfolg. Kursus mit voller Pension wöchentlich £2.13.-. E. Martig, 33 Regency Square, Brighton.

Jeune cuisinier

dans une maison de 1er ordre en Suisse romande, pour se perfectionner. Faire offres à Hans Troxler, Bergli-strasse 27, Lucerne.

ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900
Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anflänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familleniehen zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Culter, Principal, Herme Bay (Kent).

🕂 Körper-u. Schönheitspflege 🕂

te sämtlicher kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, gegen 30 Rp. für Spesen, diskret, verschlossen. Casa Dara, Rive 430, Genf.

Wer verhilft

fachtüchtigem Ehepaar

Enepaar (in leitender, ungekündeter Stellung) zu einem guten Dauterengagement? Frau tichtig in Lingerie und Restauration, Mann ausserdem noch erfahrener Kinofachmann, sowie sicherer Autofihrer; auch kaufm. Bildung wie Buchhaltung etc. Mit einem Wort überall zu verwenden. Gell. Offerten erbeten unt. Chiffre 64. 2616 an die Holel-Revue, Basel 2.

für fleissigen, star-ken Jüngling, zu bal-digem Eintritt

Offerten an J. Frei, Hotel Halde, Unter-wasser.

Kellner-Volontär

Aide oder Commis 19 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Absolvent der Hotelfachschule U. H. Lu-zern, **sucht Stelle**. Gefl. Off. unter Chiffre PL 2621 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Junger **Oberkellner**

sprachgewandt, fleissiger, Mitarbeiter, sucht Jahresstel-lung. Gute Zeugnisse zu Dien-sten. Offerten unter Chiffre W Y 2617 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger u. selbständ

Pâtissier

mit Küchenkenntnissen, in Entremets und Zucker-arbeiten bestens bewan-dert, sucht Engagement in Zweisaison-Hotel. in Zweisaison-Hotel.
Beste Referenzen und
Zeugnisse zu Diensten.
Offerten unter Chiffre
P. A. 2601 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lehrerin nimmt 1 bis 2 Pen-sionāre aut. Beste Gelegen-heit, Englisch zu lernen. Nā-he London. Offert. an Miss M. Sievenright, Villa Magre-ken, 39, Brompton Cerore, Kenton (Middx).

25j. Süddeutsche, welche 2 Sommer in guter Hotel-Pension tätig ist, sucht bis 1. od. 15. Okt. 1931 Stelle als

Volontärin od. Stütze der Frau Volonidi'iii UL. OLUIZE UEF Trau Anpassungsfähigkeit, guter Wille vereinen sich m. gross. Fleiss. Gute Zeugn. Freie Stat. und Taschengeld erw. Gefl. Zuschr. unt. K. H. 2618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ON CHERCHE

pour Hôtel-Pension (50 lits), Montreux (place à l'année)

1 Fille de salle

1 bonne fille de lingerie 1 Femme de chambre

Offres sous chiffre LS 2636 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2

Direktor - Restaurateur energischer Fachmann mit In- und Auslands-praxis in erstkl. Hotel- u. Restaurationsbetrieben, sucht Engagement auf nächsten Winter. Beste Ref. und Zeugnisse. Géb. Offerten unter Chiffre AB 2566 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

30 Jahre alt, verheiratet, vier Hauptsprachen perfekt mit Ia Referenzen von führenden Häusern des In-und Auslandes, sucht auf Winter 2 Salsomposten in gutes Haus. Offerten erbeten unter Chiffre E J 2538 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chei de service

tüchtiger **Organisator**, gut präsent., sprachenk., seit mehreren Saisons erstklassigem, gross, Hotelbetrieb mit Restaurution vorstehend, sundt auf kommenden Winter analogen Posten im In- oder Ausland. Beste Referenzen und Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre Z F 2567 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Küchenchef

39 Jahre alt, in ersten Häusern des In- u. Auslandes tätig gewesen, (letzte 15 Jahre in Deutschland, Berlin), firm in allen Arbeiten, guter Kalkulator u. Organisator, sucht Stellung i. d. Schwätz, evtl. auch Saison. Angebote an Fr. Dietrich, Küchenmeister, z. Z. Bad Kreuznach, Kurhaus und Palast-Hotel.

Fűr Arzí oder Hofelier

Ein Consortium beabsichtigt an aussichtsreicher Lage (ca. 550 m ü. M.) in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich, inmitten prächt. Waldungen, ein

Kurhaus für Diäfkuren

verbunden mit grossen Restaurant für Auslügler, zu errichten. Grösse des Terrain en. 20,000 m² Vold, anschliessenden un grosses Vadlgebiet. Vorgeschen sind ca. 70—90 Betten, flessendes Wasser, Lift, Terrassen, Park, Spielplätze, Bäder, Massage-, Quarzlampen- und Röntgen-Räume etc. Wir suchen für dieses sicheren Erfolg versprechende Unternehmen einen erfahrenen Spezialarzt für Diätkuren, sowie einen im Kurhausbetrieb versierten Hoteller, welche beide sich am Unternehmen beteiligen können. Nähere Auskunft an nur wirklich ernsthafte Selbstreflektanten erteilt der Beauftragte: Fritz Widmer, kaum, Experte, Zürich, Bahnhofpostfach. Agenten unnütz.

Ich suche für meine

Gouvernante Chefköchin u. Bäcker

mit Kenntnissen in der Pätisserie, **geeignete** Stellen für Anfang Oktober evtl. früher oder später. Alle 3 Personen können warm empfohlen

erden. Indergand. Kurhaus Maderanertal, Uri (100 Betten).

Hofel-Direktor

zu Hotelter- und Restaurateur-Kreisen, hätte leistungs-ereits vorteilhaft eingeführte Firma reisen zu Anfragen unter Chiffre B L 2584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conducteur

(Schweizer), 26 Jahre, deutsch, franz., englisch und etwas italienisch sprechend, Herbst- und Wintersalson-stelle. Zuschriften erb. an Hotel Bellevue, Hergiswil am See

Páfissier-Aide de cuisine

26 Jahre, sucht Engagement in Winter- oder Jahres stelle. Seriöser, routinierter Arbeiter, mit guten Referenzen u. Zaugnissen am liebsten neben 19abliger ferenzen u. Zeugnissen, am liebsten neben üchtiger Chef. Eintritt anf. November. Gefl. Offerten erbeter unter Chiffre PP 2606 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Besuchen Sie die

Englisch Sprach- u. Korresp.-Kurse

Union Helvetia School

1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, London W. I. Herbstkurs: 14. September bis 12. Dezember 1931. Schule steht unter der englischen Schulbehörde und der Unterricht wird von erstklassig. dipl. englischem Staatslehrer erteilt.

Abgangsexamen mit Diplomerteilung. Für Prospekt u. weitere Auskünste wende man sich direkt an das Sekretariat der Union Helvetia, London.

TROESCH's

Unerreicht

in Eleganz und

TROESCH & Cº, A.-G.

BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Kohlen u. Zentralheizungskoks

in ausgezeichneter Qualität und zu sehr vorteilhaften Preisen bei waggonweisem Bezug liefer an Grosskonsumenten ständig aus laufenden Eingängen die Vertretung einer freien Zechenhandels-

an Grosskonsumenten ståndig aus laufenden Eingängen die Vertretung einer freien Zechenhandels-geseellschaft. Lieferung franko Behälter Zürich, Basel, Bern, Olten, Solothurn, Biel, Luzern, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen, Zug, Chur, Aarau, Baden. Gedecktes Lager in Zürich zur Verfügung, Reelle Bedienung garantiert. Beste Gelegenheit für industrielle Betriebe, Verwaltungen, Anstalten, Baugenossenschaften, Cinémas, Hotels, Gärtner, Hausbesitzer, Restaurateurs zur Eindeckung zu billigen Sommerpreisen. Gefl. Anfragen und Auffräge unter Angabe des Bedarfes und des Liefertermins sind erbeten unter Chiffre JH 15982 Z an Schweizer-Annoncen A.-G., Zürich, Bahnhofstrasse 100.

Fremdsprache

Sprachschule Tamé, Baden 130.

Konfrolleur-Verfrauenspoffen Stütze des Patrons

mit prima Zeugnissen von erstklassigen Häusern sucht Engagement. Frei ab 15. September. Unter gleicher Adresse sucht bestempfoh-

Kellermeister

passende Anstellung. L.M. posterestante,St.Moritz-Bad.

Junger tüchtiger

Hotelsekretär

Komfort. Haus. Familien-Anschluss. Kost, Logis und Lehrer 2 9 per Monat. Ref. Mr. & Mrs. Roberts, Ranson House, 23, Arthur Road,

Für Wintersaison.

England zu ermöglichen, suche ich Stelle für Eng-länder als Koch, Kellner od. Sekretär. Ernst Wyttenbach, Hotel Montana, Wengen.

Un cherche

Jeune cuisinier-chef, ayant fait apprentissage p. bras-serie-restaurant Offres avec références et prétentions sous chiffres H 69282 X Publicitas, Genève.

Tüchtiger Eismeister

mit prima Zeugnissen sucht Stelle auf kommende Winter-Saison, Spricht Deutsch, Fran-zösisch, Englisch und ist sehn gut bewandert auf Curling Eisbahn. Offerien unter Chiffre A. R. 2568 an die Schweizer Hotel-lievue, Basel 2.

Secrétaire-caissier

2me secrétaire ou contrôleur

ous deux Hollandais, agés de 4 et 32 ans, parlant et cor-espondant en français, an-lais, allemand et hollandais,

cherchent emplois. Entrée de suite ou à conveni Réf. de tout 1er ordre. Offr s. chiffre S. S. 2570 à la Revi Suisse des Hôtels à Bâle 2. Beachten Sie an der

HYSPA in Bern

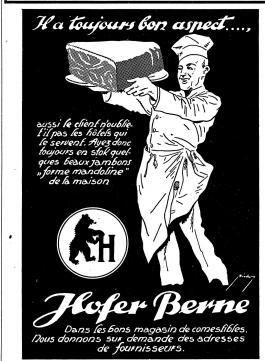
die neue

Silberpoliermaschine

Mod.1931

In den Küchenräumlichkeiten des Ausstellungs-Restaurants der Herren Gebr. Koenig im Betrieb zu besichtigen.

WENGER & Co. A. G. DELEMONT





Wir drucken auf unsern Zündholz-Etuis die Ansicht Ihrer Geschäftsgebäude od. die Reklame Ihrer Firma. Wir liefern Westentaschen-Zünder in jedem Quantum, in einfachster wie elegantester Ausführung. Verlangt die bemusterte Preisliste der einzigen schwelzerischen trustfreien Zündholzfabrik

"UNION" Zündholz A.-G., Locarno

Rei Redorf in



SITZMOBELN UND TISCHEN

> für Restaurants, Cafés, langen Sie die erstklas-

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer, Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Es wundert sich der Fachmann, und der Laie staunt

dass man mittelst unserem interessanten und leichtfasslichen

brieflichen Fern-Unferricht Englisch in 30 Stunden geläufig sprechen lerní.

lebende Reklame

für die Verbreitung der "RAPID-METHODE".

Lesen Sie die folgenden Original - Anerkennungs-schreiben, deren Hun-derte vorhanden sind.

Solche Erfolge beweisen deutlich die Vorzüglichkeit der "RAPID"~Methode.

Niemand sollte daher zö-gern, die nützliche eng-lische Sprache mittelst der "RAPID"-Methode

schnell, leicht und gut zu erlernen!

Schillell, leliciit ullu gut zu erleiteit!

Schr gechrter Herr Direktor!

In der Beilage übersende ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gest. Korrektur. Was nun den Kurs und Ihre Methode anbetrifft, haben Sie wirklich gehalten, was sie versprochen hatten. Ich schätze nich glücklich, auf Ihre. "Rapidmethode" aufmerksam gemacht worden zu sein. Es ist wirklich eine Lust zu lernen, da man durch den interessanten Stoff Ihrer. "Rapidmethode" immer aus neue interessiert wird. Ich kann sie nur bestens empfehlen und werde es auch tun, wo sich eine Gelegenheit zeigt. Mit freundlichem Gruss zeichnet hochachtend

A. G., Restaurateur in Grünenmatt.

Geehrter Herr Direktor!
Ich möchte nicht ermangeln, Ihnen für Ihre Bemühungen meinen verbindlichst. Dank auszusprechen und finde Ihre Englisch-Methode wirklich verblüffend. Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe Ihr H. B., Hotelsekretär in Disentis.

verbiebe lir H. B., Hoteleskretar in Disents.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Bin mit meinem Lehrkurs zu Ende und danke ich meiner Kollegin, die mir die, Rapidmethode" geraten hat, denn dieselbe ist wirklich zu empfehlen. Sie hat den richtigen Namen, denn es geht rapid vor sich, was bei uns Hotelangestellten eine wichtige Sache ist. Ich werde Ihre Methode bei Gelegenheit gerne empfehlen. Hochachtungsvoll grüsst

Frl. A. F. in Islikon.

voll grüsst Frl. A. F. in Islikon.

Schr geehrter Herr Direktor!

Anliegend übersende ich Ihnen meine letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Was Ihre verehrte "Rapidmethode" für Englisch anbetrifft, sokann ich Sie meiner grössten Zufriedenheit versichern. Der Erfolg, den ich aus Ihren 30 Lektionen zog, ist gegen Erwartung gut ausgefallen. Kleiner Zeitanspruch, sehr leichtfasslich und grosser Lernerfolg sind die drei Ideale Ihrer "Rapidmethode". Indem ich Ihnen nochmals meinen aufrichtigsten Dank darbiete, grüsst Sie Ihr ergebener Schüler A. R. in Seftigen.

ergebener Schüler A.R. in Seftigen.
Sehr geehrter Herr Direktor!
Teile Ihnen höflichst mit, dass ich mit Ihrer
"Rapidmethode" sehr zufrieden bin. Ich war erstaunt, wie Sie die englische Sprache so leicht und rasch in meinen Kopf setzen konnten, der am Anfang gar keine Ahnung vom Englischen hatte. Es tut mir nur leid, dass unser Lehrkurs schon beendigt ist, denn Ihre Lektionen hatten so einen Reiz zum Lernen, dass ich jedesmal mit Sehnsucht auf die folgenden wartete. Überhaupt kann ich nur sagen, dass Ihre "Rapidmethode" sehr leichtfasslich und lehrreich ist, so dass ich dieselbe allen, die Englisch lernen wollen, nur sufs wärmste empfehlen kann. — Mit vorzüglicher Hochachtung F.T., Liftier, Truns.
Sehr geehter Herr Direktor!

licher Hochachtung F. T., Liftier, Truns.
Sehr geehrter Herr Direktor!
Soeben habe ich Nachricht erhalten, dass ich
nach Kanada gehen kann und ich bin froh, dass
vor meiner Ahreise der englische Lehrkurs beendigt ist. Ich kann Ihnen schreiben, dass Ihre
"Rapidmethode" eine vorzügliche ist. Ich binmit
derselben sehr zufrieden und kann diese Methode
jedermann mit gutem Gewissen empfehlen. Es
sollte niemand nach Amerika oder Kanada auswandern, ohne vorher die englische Sprache erlernt zu haben und da haben Sie gerade mit
Ihrer "Rapid-Methode" für Auswanderer den
Nagel auf den Kopf getroffen. — Nochmals
herzlichen Dank für Ihre Mühe, verbleibe ich
hochachtend Fr. R., Ponte-Campovasto.
Sehr geehrter Herr Direktor!

Sehr gechrter Herr Direktor!

Seingend übersende ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen für Ihre Mühe meinen besten Dank auszusprechen, denn Sie haben auch wirklich gehalten, was Sie versprachen! Meine anfängliche Abneigung der englischen Sprache gegenüber hat sieh dank Ihrer leichtfassichen und unterhaltenden Methode in das Gegenteil verwandelt. Ich kann daher Ihre "Rapidmethode" Interessenten nur aufs beste empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst W. W., Zürich.

Interessenten erhalten die vollen Namen obiger Briefschreiber.

Garantie für Lernerfolg!

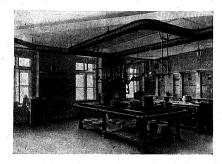
Wir garantieren, dass jeder Schüler bei etwas Fleiss nach Absolvierung des Lehrkurses von 30 Stunden Englisch sprechen, lesen und schrei-ben können wird. Falls dies nicht erreicht wird, verpflichten wir uns, den Schüler unentgeltlich weiter zu unterrichten, bis derselbe ganz zufrieden ist.

Die Direktion der Spezial-Schule für Englisch-"Rapid", Luzern Nr. 8.

Man verlange Prospekt gegen Rückporto von der "Rapid-Schule" für Englisch in Luzern Nr. 8.

Ventilations-Anlagen

für Gesellschafts- und Speisesäle, Küchen und Keller in Hotels, Restaurants und Sanatorien



erstellen nach bestbewährten Konstruktionsarten

Wanner@Co.A.-G.Horgen

Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

rinkt Schweizer Wein! Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den

Verband osisdiweizer, landwirischaffl.Genossenschaffen (V. O. L. G). Wintershur

Lagerkeller 15000 Hekto

Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison Expéditions rapides

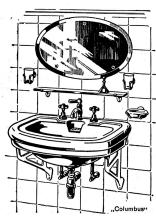
Trullas & Cie, S. A., Genève Succursale à Lausanne

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien - Gesellschaft Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH

Société Anonyme Fabrication d'appareils sanitaires

Pinervin-Elfen-Badebalsame

als Badezusätze für Fiditenblut-, Fiditenmildi-, Lavendel-, Rosen-, Rainfarren-, Pfefferminz-Bäder etc.



wirken in vielen Fälle belebend, erfrischer



Die Marke des Kenners

Konservenfabrik

Eugen Lacroix & Co. A.-G. Frankfurt am Main-Niederrad

Zu beziehen durch die schweizer Comestibles-Geschäfte



EABRIKANTEN STUSSY & C. ZÜRICH

AKTIENGESELLSCHAFT



Hier, in dieser kleinen Stöpselflasche

sitzt der wahre Jakob.

Sie enthält die aus Orangen-Schalen destillierte reine Essenz, die dem Getränk jenes unübertreffliche Aroma verleiht, das Naranjina*) selbst vor frischem Fruchtsaft aus-

Naranjina^{*}

würde vielleicht nicht so ausgezeichnet munden, wenn dem Fruchtsaft nicht einige Tropfen dieser wundervollen Schalen-Essenz beigegeben würden. Das wissen die Spanier genau, deshalb geben Sie zu jeder Flasche Naranjina*) noch eine kleine Stöpselflasche Schalen-Essenz. Naranjina*) wird in Valencia hergestellt und nur in Originalflaschen verkauft. Wir senden Ihnen gerne kostenlos eine kleine Flasche zur Probe.

*) sprich Naranchina

Generalvertretung für die Schweiz:

LINDENMANN & Manessestrasse78/ZÜRICH

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der "Schweizer Hotel-Revue"

Sie werden doch vorziehen!



Waschseide Kunstseidenreps Baumwolle Halbleinen

Indanthreen vorgefärbt u. bedruckt

Der waschbare grosse Vorhang ist für das Hotel doch das Hygienische und Zweckmässige + Wir bieten Ihnen reiche Auswahl in wohldurchdachten modernen Dessins auf ausgesuchten Grundstoffen + Neuartig im Material, sediesen in den Farbenzusammenstellungen + Fliessender Fall, wundervoll zeichnend im Fensterlicht + Verlangen Sie bitte unverbindl. Vorschläge!

NEUHAUSER & CIE. ST. GALLEN